DIE
AELTESTEN TRACTATE
RUSSLANDS,
NACH ALLEN
BISHER ENTDECKTEN UND HERAUSGEGEBENEN
HANDSCHRIFTEN
VERGLICHEN, VERDEUTSCHET UND ERLAEUTERT
DURCH
D'r jur. E. S. TOBIEN,
HOFATH. A. O. PROFESSOR DES RUSSL. RECHTES AN DER KÄSERL. UNIVERSITAET ZU DORPAT,
MITGLIED MEHRER GELEHRTER GESSELLSCHAFTEN.

I.
Die Handschriften und Ausgaben, das System und der Text
DER AELTESTEN TRACTATE RUSSLANDS,
mit einem Fac-simile des Tractates zwischen Riga und Smolensk von 1229,
und der Novgorodischen Tractate von 1365 und 1327.

DORPAT.
GEDRUCKT IN DER UNIVERSITATS-BUCHDRUCKEREI VON J. C. SCHIEFENMANN'S WITTWE.
1844.
Vorrede.


1) Olegs und Igors mit den Griechen (912 und 945);
2) des Fürsten Mstislav Dawudowitschs mit Riga und Gothland (1228 und 1229);
3) Nowgorods mit Lübek und Gothland (1206—1270) und

Tobien.

I.

Die Friedens-Verträge
der Russen mit den Griechen

vom Jahre 911 und 945 n. Chr.
Einleitung.

Ist dieser Tractat echt: so ist er eine der grössten Merkwürdigkeiten des ganzen Mittelalters; so ist er einziges in der ganzen historischen Welt. Denn haben wir einen einzigen solchen Tractat, NB. in extenso und wörtlich, aus den Zeiten um das Jahr 912? — Also verhühten mich kein russischer Leser über die Mühe, die ich auf Wörter und Buchstaben dieser Seitenheit verwende! —


in den Chroniken der Reichsgeschichte Russlands.

Rurik, Russlands erster Herrscher, war gestorben (879) und hatte, wie die Chronik meldet, dem Verwandten Oleg den minderjährigen Sohn Igor zur Bevormundung, das jugendliche Reich aber zur Verwaltung übergeben. Mit der ganzen Thatkraft eines an-

gezeichneten Staatsmannes und Heerführers seines Zeitalters, erfüllte Oleg die ihm auferlegten, schweren Pflichten, sicherte sich bis zu seinem Tode die kindliche Erscheinung seines, kräftigen Verwaltungs des Reiches, erfolgreicher Kämpfe und glänzender Siege. Zu den ruhmvollsten derselben zählt die Geschichte der, über das goldene Byzanz.


Statischen Volkselementes tritt auch in Betreff der Gesandten—Namens noch deutlicher bei dem Igressche Tractate hervor; in den Steuertaxen aber werden keine Gesandte namhaft gemacht.


Vor dem Namen des Vorstandes des Schwarzes, welcher auf grauem Hintergrunde einem römischen Kaiserreiche den Russen gegenüberstellt, bezeugen zwei Unterzeichner des Olegischen Friedensvertrages Dr. Warchow und einen der aus Russland von Kiew kommenden, wo wir hinzuweisen, dass die Berichte über sie nicht einheitlich sind, so dass man die Angabe einer einzelnen Person vornimmt und die anderen nicht beachtet werden können.

### CAPITEL I.

Die Handschriften der Verträge der Russen mit den Griechen.

Wie die wissenschaftliche Bearbeitung der Prawa Russkaja: so ist auch die, der Verträge durch Tatischev, am Anfang des XVIII. Jahrhunderts, erörtert worden. Allerdings alles über diesen Leistungen bereits Angegebene 19, gilt auch rücksichtlich der

17) Bei der Kirche siehe Methe, der aber ausserhalb der Stadtmauer Constantinspolis, nach der Urgeschichte von der griechischen Unterhändler unterzeichnen und rechtläufigen Russen und Gäste, die Griechen sprechen und von Russen Gütern (Kaufleuten)
21) S. 74 S. Petersb. 1784. 4 Bde.

Verträge, in gleicher Weise aber auch von deren Bearbeitung durch Lomonossow 2), Schlesherbatow 3), durch seinen Beurtheiler Boliin, durch Jelagin 4), durch Stritter 5) und Ensslin 6), obgleich bei Schlitzers strengen Urtheile 7), der Bilanz gemäss durchaus nicht die vollständige Bearbeitung durch Lomonossow, Boliin und Stritter, sehr wohl den Werth und die Notwendigkeit einer kritischen Textvergleichung und Feststellung konnten, — keineswegs eine solche, sondern nur eine allgemein verständliche Umschreibung der Urkunden haben liefern wollen 8), während sie durch Anwendung der schonungslosen Kritik Schlitzers wider ihn selbst 9), ein schwerer Vorwurf treiben muss, jedenfalls nicht jetzt, dass ein solcher Vorwurf trifft, dass der Politiker, der seit Jahren vor- gehalten Reden ansehenswerte Worte, die sich durch die unerfreuliche Beurtheilung desselben, und namentlich der Verträge, sich erweist. Schlitzer hatte Hilfsmittel zu seiner Arbeit, wie sie in gleichem Umfange keinen anderen Bearbeiter zu Gehöte gestanden haben (10); allein das leidenschaftliche Festhalten einer vorgefassten Meinung und die feste Ueberzeugung der Infallbarkeit, auch ist diesem, so ausgesuchten Kritiker von Nachtheilt gewesen und hat ihm veranlasst, welche die monographische Bearbeitung, z. B. die Russen seien Scandianovian Germanischen Stammes, Schweden, und die Namen der Gesandten hätten sämmtlich einen Germanischen — Scandianovischen Klang, der jener Be- hauptung zum stark eindringenden Beweise die (11), unterliegt Schlitzer merkwürdiger Weise die, in solchem Falle doch unbedingt notwendige, genaueste Feststellung eben dieser Namen, selbst mit den Worten abweisen: es verlehrt sich nicht der Mühe, bei jeder Stärkezimmerung eines Namens, den Cod. zu nennen; denn eine Absicht ist im Grunde so leicht, wie die andern, sie sind allzumal Sunder 12). Dieser Grundsatz findet man aber in dem kleinen Umfange der Verträge etwa noch 10 Mal wiederholt und noch öfter, wie

3) Schlesiherbatow: Ieroslov Pochetowa etc. Petersburg 1770 S. XII Bde. zum Theil auch Deutsch.
7) Z. B. Nest. III. S. 285. „Wie unbedingt alle diese (Aussagen) sind, wie einige dieser „Auslegung Dinge einschieben, die in keinem Texte stehen, andere aber für die dunkel, und gewiss nur durch Schreiberei veränderte Stellen Erklärungen blass aus der Luft treiben, oder sie völlig mit „Stilschwächen übereinheiten, bracht ich nicht einzeln anzugeben; es leuchtet dem Leser bei der „flächengleichen Vergleichen eine." 8)
8) Schlitzer selbst selten sie ja als „Auslegung" an, und wäre wahrscheinlich befriedigt gewesen, hätten jene Schriftsteller ihr Zeugnis in ( ) geschlossen, oder durch kleineren Druck ausgearbeitet.
10) In Russland die wissenschaftlichen Schätze der Akademie d. W., in Göttingen die, der Universitätsbibliothek.
es schlecht, überraschend befagt. Würde nun wohl Schröder einem anderen Forscher ein solches Verfahren, eine derartige Ausserung nachgehessen haben, auch falls sie nicht der eigenen Würdigung der Handschriften sehr verschiedener Werke, vollständig wider- weniger dieselbe ergänzt werden kann, indem wahrscheinlich mehrere, von Schröder bekannte Codex, gleich denen Karamsins und der Moskwischen Gesellschaft für Geschichte und Altertümere des Russlands, im Brandle Moskwas 1812, oder auf andre Weise, der Wissenschaft für immer verlorengangen seien.14)


3. der Polytiencus Cod. 1. Ihm erlieht Schlicher gleich 2 noch anderen Handschriften (Politić, 2 und 3) von dem damaligen Hofratre Politić27), und bemerkt über Politić. 1 — Quartformat, (Pergament?), sehr alte Currentschrift 28) — über Politić. 2 — Quart und Fraktur: — über Politić. 3. — Pol. neuere Ukranische Hand, copirt von einem Petscherischen Cod. (d. h. des Tscheschen Hölkenklosters 29). Auf gleiche Weise bemerket Schlicher:

28) Schl. Nest. II. Vorber. S. III. P. XIII. XV.
29) Ebd. S. II. P. VI.

II. Der Laurenstische Text des Irischen Tractates.


33) Karasmin, Gesch. I. Vorw. S. XXXI.
CAPITEL II.

Das System der Verträge der Russen mit den Griechen.

Bei Beprüfung des Systems der Verträge ist der Olegische Tractat, als der älteste und als bei dem Igumens die Grundlage bildend, vorzugsweise zu berücksichtigen, während der Igorsche Tractat nur Additionalartikel zu jenem enthält, etwa auf dieselbe Weise, wie die Gesetzesbestimmungen Iitsitnae und seiner Brüder, die Artikel der ältesten Pravda ergänzt.

Aber auch bei dem Igorschen Tractaten sind wieder die Preliminarien, über die Aufnahme und Versorgung der Russischen Handelsleute u. s. w., von dem eigentlichen Tractat wohl zu unterscheiden und um so mehr zu berücksichtigen, als dieselben bei Abschließung des Igorschen Tractates, ausgeschieden von einem vorhandenen Conferenceprotocoll copiert, fast ohne Veränderung der verba ipsissima, in den Igorschen Tractat aufgenommen worden sind. Betrachtet man nun das System des Olegischen Tractates: so ist merkwürdig, mit welch außerdar Trenne dasselbe dem Systeme der ältesten Pravda folgt, welche, als aus Jaroslaus I. Zeit, und also als jünger als die Verträge zu bezeichnen, wohl Nie- mandem einfallen wird, der Form, Inhalt und Sprache genau geprüft hat 35). Nach der Einleitung, welche die Namen der Russischen Gesandten und die Ausserung der Friedenslehn der Russen enthält, -- handelt der Tractat, unter Vorausscheidung einer allgemeinen Erklärung über den Beweis vorgelaun, schwerer Rechtsverletzungen (o ravnodi) Art II, 36) -- gleich der ältesten Pravda:

A. von der Tüdung, von der vergeltenden Rache und von der Busse bei der Unmöglichkeit der Ausübung jener. (Art III.)

37) Der Prof. und das Glied der Gesellschaft W. M. Kotelnitschi hatte diesen Handschrift der Gesellschaft geschrieben.
38) Der Titel dieser trefflichen Ausgabe ist oben (S. 6, Anm. 15) genannt, und vorstrebende Notizen sind dem Vorherblick Kalaidowitzs entlehnt. Durch die Unterlegung der Trojischen Handschrift wurde dann auch die Ausfüllung der Lücken, in behufsweiser Weise, nicht mehr möglich.
1) Toblen: Die Pravda, etc. I. S. 21.
schalte aber entweder in allen Handschriften aus den Präliminaren des Olgischen Tractates ausgeschlossen, oder erst nach Abschiedseinsammlung verabredet worden sei.

Auf welche Weise ist in dem Igerschen Tractate Art. III., 1. über die Benennung des Kaufes kostbarer Stoffe in hinzugekommen, während P. 2. wieder den Olgischen Präliminaren, und zwar unter ausdrücklicher Beziehung auf dieselben (ονόματα χεριών κλπ.), wozu einheitlich bestimmtes Elemente, — und unter weiterer Ausführung, entnommen worden ist.


D. Die Bestimmungen über das Strafrecht sind in dem Igerschen Tractate (Art. VII.—X.) speziell gefasst und an die Örtlichkeit der χερωνοθες στάθη και υκελεύει, — wobei aber den Russen zugleich untersagt wird, an der Mündung des Dniepers zu überwintern. Die Griechen waren die Sieger, Igar war ausserdem ein oft zuverlässig besser energetischer Fürst, als Oleg 8) und stand Friedensunterhändlern gegenüber, welche wohl verstehen mussten mit Barbaris zu handhaben und hierbei ihnen Vorliebe möglichst wahrnehmen. Auch die, dem Oleg von den Griechen südlich der Zolllinie, ist in dem Igerschen Tractate übergegangen und dadurch mindestens zweikind hergestellt worden; während der Ankauf der kostbaren Stoffe durch die Russen, ausdrücklich unter griechische Kontrolle gestellt erscheint.


F. Der Art. VIII. (X.) des Olgischen Tractates über die test. fact. nat. u. pass. der beiderseitigen Fremden, und der Art. IX. über die Auslieferung der Verbrecher, ist in den Igerschen Tractat nicht aufgenommen und vielleicht, ohne alle Abänderung, behalten worden; denn es sollte ja der alte, der frühere Friede erneuert werden und die Olegische Vertragsurkunde hat unzweifelhaft den Friedensunterhändlern vorgelegen und ward vielleicht mit der Igerschen verbunden 9).

G. Gleich der Schluss der Igerschen Vertragsurkunde minder einfach, reichlicher verquastiert, feinerlicher als der Schluss der Olegischen, den grössere Einfachheit und ein geordneteres System auszeichnen.

Bei der nachstehenden, synoptischen Zusammenstellung beider Vertragsurkunden ist das System des Olgischen Tractates vollständig beibehalten und die Artikel des Igerschen sind, mit Aufliisung des Systemus dieser Urkunde, jenen, in alleiniger Rücksicht auf den Inhalt, — angeschlossen worden und zwar in nachstehender Weise:

Der Tractat.

I. OLEG:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Art. I.</th>
<th>Art. II. (II. u. III.) erste Artikelmasse.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>IV.</td>
<td>V. u. VI.</td>
</tr>
<tr>
<td>VI.</td>
<td>VII.</td>
</tr>
<tr>
<td>VIII.</td>
<td>IX. (XI)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

II. IGORS:

Einleitung und Art. I. Präliminare

Art. II.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Artikelmasse.</th>
<th>Artikelmasse.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>XII.</td>
<td>XIII.</td>
</tr>
<tr>
<td>IV.</td>
<td>V. u. VII.</td>
</tr>
<tr>
<td>VI.</td>
<td>VII.</td>
</tr>
<tr>
<td>VIII. IX. X.</td>
<td>VI.</td>
</tr>
<tr>
<td>IX.</td>
<td>XVII.</td>
</tr>
</tbody>
</table>


C. CAPITEL III.

Der text der Verträge der Russen und der Griechen.

Beide der Feststellung des nachfolgenden Textes der Vertragsurkunden, sind die früher erwähnten Handschriften—Familien und die einzeln Cod., nach beständigen Grundsätzen benutzt worden. Als älteste Texte bezeichnet Karavanin 1) den Lourenzischen (oder

9) Schl. Nest. IV. S. 104. 117.


3) Schüler setzte ein ο, statt ω, und gebracht es durchaus nach der modernen Schreibweise; allein diese weicht sehr von der, der Codd. ah.


SYNOPSIS
der der Friedens-Verträge der Russen und der Griechen.

A. Vom Jahre 911 v. Chr. ¹)
Einleitung. 1) Мы оть рода Русскаго, Послы и гости (⁵) Великаго Княза Игоря, (главный?) Посол известь. 1) Ипях (¹³), и гости и общи послы (¹⁴): 2) Восстав (¹⁵)

B. Vom Jahre 945 v. Chr. ¹¹)
Einleitung. 1) Мы оть рода Русскаго, Послы и гости (⁵) Великаго Княза Игоря, (главный?) Посол известь. 1) Ипях (¹³), и гости и общи послы (¹⁴): 2) Восстав (¹⁵)


на утверждение 1) и изъяснение 2) о том многомъ 3) лишь межи 4) Християны 5) и Русю бывшую любовь походнеисьем 6) Нашнимъ Великимъ 7) Князь и по повеленью 8) іли всѣхъ, ныне супь подъ рукою его, сущихъ Руси.

2) Наша Святость, более иных 1) холимых 2) еже о Бога удержании и 3) извяствии пакую любовь, бывшую межи 4) Христовы и Русию многажды, православноимо, полно 5) простословесемъ 6), и писанимъ и клиною шведскою кляко-

шася оружесемъ своимъ, пакую любовь извяствии и утверждении 1) по Вёрб и по Закону Нашему.

3) Суправъ, — яко понеже Мы са имали о Вожкн миръ и о любови 3) главы паковы:

Art. I. 1) По первому убо слово да умирисяс вами, Греки, да любовь другу друга отъ всемъ душин и извяствия, и не владыкъ са, саныше наше извяствие, были отъ сущихъ подъ рукую Нашему Князю 5) Святъ-

лиимъ, никакому же соблазну или ви-

шь 7), но 3) понежись, елико по си-

въ, на сохранение прочихъ и всегда-

дянето добра и православноимо дьявола разорити отъ многи леть и утверждати любовь межи Гр.

1) Св. (Ради) утвер и пакет.
2) Со Св. Би Св. (Ради) нашему есть понеже весьма имали о Божий въ.

Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

3) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

4) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

5) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

6) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

7) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

8) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

9) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

10) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

11) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

12) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

13) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

14) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

15) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

16) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

17) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

18) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

19) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

20) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

21) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

22) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.

23) Radz. 1767 н. Св. (Св.) не утверждес и не владыкъ.
Лишь краткое изложение.

1) Sch. (Rada) пропуск и всегда l.; Rada. 1767 пропуск, и вс. l. Sch. (Pol.) были проч. в пр. l.; (Sof.) нерез. и вин. l.; (Nik.). писали в шв. Sch. (Pol.) были проч. в пр. l.

2) Rada: некои, неназваны.


4) Sch. (2 C. 2 C.) и ст. Rada. 1767 названы.

5) Sch. (Zag. u. C. 2 C.) и ст. Rada. 1767 названы.

6) Sch. (Pol.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

7) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

8) Sch. (Pol.) продажа (л.: л.; вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

9) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

10) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

11) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

12) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

13) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

14) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

15) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

16) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

17) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

18) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

19) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

20) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

21) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

22) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

23) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

24) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

25) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

26) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

27) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

28) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.

29) Sch. (Pol.) далее (л.: вин. l.) по сб. Sch. (Pol.) выписаны (Найм., присоединение, etc.) Rada. всегда.
Ил. гравир. на ключ 1; и потому дат и угоды 2 на Русским грады 3 — потом бо градов 4 сидит Князь 5 под Ольховым срубом; да 6 приходя Русь 7 слеюсь 8, епископ, епископ; а иже приходит светит 9, да слеюсь месяцичну 10 на С. месяца, жителъ еси.

И взяла Греці, и раста 11 Пора и Боровица 12 все: 1) Аще приходит Русь безъ круна 13, да не вмиаютъ месичныхъ 14; 2) И да запретит Князь слово 15 своимъ приходящихъ 16 Руси зде, да не творить безчини 17 въ селеніе, ны въ странѣ Нашей нитоже здь 18.

Ад. II. 1) Аще 19 приходит Русь 20 безъ круна 21, да не вмиаютъ месичныхъ 22; 2) И да запретит Князь слово 23 своимъ приходящихъ 24 Руси зде, да не творить безчини 25 въ селеніе, ны въ странѣ Нашей нитоже здь 26.

1) Нар. (Pol.) взяты въ человѣка. 2) Въ верхней Стѣле (Sch. Nest. III. S. 270, D.) findet Oleg: дани на Бъ корабль по Бъ теремъ (Vosk. грипоземъ) на человѣка, (Vosk. Ник. Archangels) и Str. - ка. Да ди Ченникъ тна: а въ корабль по А корабль: фыртъ; so vermutet der Herausgeber des Rada. Cod. 1676 dass (statt ключъ, человѣкъ), statt человѣкъ, корабль за вершилъ.

2) Нар. (Pol.) взяты.

3) Rada. сть Кипра: первое на Кипръ, также на Черноговъ, на Переяславъ, на Полтавъ (Sch. - вчань), на Ростовъ, на Ялбу и Ялобъ въ селеніе градъ. (Sch. Pol.) неясно, чтобъ въ селеніе, имъ и въ странѣ Нашей нитоже здь.

4) Sch. городъ: — 5) Rada. велелъ Ки. Sch (Vosk.) а подъ (Sof.) неясно.


6) Sch. A везе; Rada. 1676 приходит; Sch. точно и въ странѣ Солигол.

7) Sch. (Sof.) нытажь.

8) Str. письма.


11) Rada. P. везе; 17) Sch. (Rada) епископъ въ странѣ, Rada. 1676 епископъ: Въ стр.

12) Rada. 1676 ему думать и чертить, Sch. творить. Leon. u. Str. творить.

13) Rada. II везе. — 20) Str. (Codd.) fehlerhaft: въ Русь.

14) Sch. нитоже. Lawr. бес.

15) Str. месяцы, всеусловно въ Olega Praselimar. Lawr. месенъ.

16) Lawr. leg. am. Str. (Codd.) Слабное, въдься въ странѣ не вполне разумлемый Солигол.


18) Lawr. u. Rada. нитоже здь, Str. нытоже здь. 1) И. не многих, какъ не многих, какъ не многих, какъ не многих, какъ 


3) Нар. приходящихъ въ клюе, да аттаютъ въ святаго Мами, да поселятъ Народу Наше, да не начнутъ имѣнъ ихъ, и 77 тогда возмутъ и нытоже здь свое, первое отъ града 24, Кипра, и пани 25 отъ Чернигова, и отъ Переяслава 26, и въ прочихъ городовъ 27, и въ прочихъ градовъ 28.

4) И да 25, ехать въ градъ, къ упры 25 вѣрять, 28) Переяславъ худъ 29, безъ, оружен, и притомъ, и да ходятъ нытоже, и дѣло подобное 30 въ подобное.

5) И 25, пани да идеть, 28) и да ходятъ нытоже, имъ и ходитъ нытоже, имъ и ходитъ нытоже.

6) Царства Нашего, да ходятъ 31.

7) И да аще кто 32, отъ Руси и отъ Грець сотворять 33, и оправдыватъ 34.
Истинно в твоем троне справедливость, в твоем царстве правда. Следуйте за ним, вы, праведники, и вы, в сердцах строите праведность.

Verg. Olega Praedinariam (SEJK. N. N.; 273. С. I. 311.): 1

Пойдите, идите по пути правда, и вы найдете счастье. Истина — ваша вера.

Art. III (1) Входя явлений 2), вы по своей воле поступаете, без какого-либо предварительного решения.

Art. III (2) Отходя явлений 2) вы по своей воле поступаете, без какого-либо предварительного решения.

Art. XI (2) Мы, уважая и ценя явлений 2), придерживаемся принципов уважения и ценности явлений.
я́вь возвесть число любо а дружком 1), да возрасти и 2) приржала 2).

In (Greschen Tretatb scheint Art. VII, neu hinzugekommen zu sein.

Art. VII. 1) А? в Коренстве страну 2) Калина 2) есть грядь 2) на тон страну 2), да не ишать 2) власты Князя Руси 2) воинати на тых странах 2), да покой на всех сторонах 2), а 2) та страна не покорятся Раку, и тогда, аще 2) иди 2) вой на Нас 2) Князя Руси, да дади 2) ему 2), едине будете ему 2) и дадите, да покой 2).

Art. VIII. 1) И о том, аще обрнают Русь кубару 2) Грузию 2) выверженому 2) на косм влюбивъ 2) мады, да не преобъябать 2).

Art. VI. (VII) 1) Аще возвращает 4) будемъ ладь вбывкомъ великимъ, на землю чужу, и обрнешь 2) тамо, ниже (кто?) и ны былъ Руси — да


14) Bei Str. findet sich hier eine Lücke, indem auf Русскихisch zunächst zu nennen und abzählen das Datum fehlt. Aber auch die übrigen Texte scheinen dadurch fehlerhaft geworden zu sein, dass die Abschlußreife irgende welche auf das siebte oder achtste vermerkte, ein geeigneter eine andere ausgespannt haben. So hat:

Radz. Кину Р. feilet — feilet. да покой на начь странахъ, а та стр. Lawr. (Sched.) По Р. воинати на начь странахъ, feilet — . . . . . . . feilet, а та стр. Lawr. (Sched.) По Р. воинати на начь странахъ, feilet — . . . . . . . feilet, а та стр. Es scheint, dass erst eine gegenwärige Erwähnung einen vollständigen Sinn gebe.


17) Radz. 1676 в яй статы и та и просить (mit Beziehung auf Кину) — Sch. hat hier wieder Кину.) — 18) Lawr. u. наса — 19) Lawr. да дади, Sch. да мы, Radz. 1676 дади.


27) Sch. (Gedeln) преобъябать und hat vorbeobabat aufgenommen. Sch. прибьдовать, Radz. 1676 прибьдовать. Lawr. прибьдовать.
Аще спиомь (ломань?) — снабдите 1) лодию съ руколомь своимъ, и 2) опься 3) на землю Христову 4), дабы пролюдь на землю не скойся и стихный. дожидяся впр 5) безпрестанно въ страны. 2) Аще такова люди, инача отъ бура, инача отъ борении 7) земли борения, инача не можемъ возвращение 4) въ своих 5) земля, Сопутствуя 6) гребейт 7) людя мы Руси, да пролюдь съ 8) куплю ихъ поздравить 9), аще канонизируя бани греческия земля. 3) Аще канонизируя также про- кала 1) лодия (бани греческия 7) Русская, да пролюдь въ Русскую землю, и да 2) пролюдь въ Русскую нашу.

Art. VII. (VIII.) 1) Аще пѣтьникъ 1) обою спрачу держимся, аще 2) оть Руси или оть Грецъ, и продавъ 3) во ину страну, аще обрачешься и Русиномъ или Гречиномъ 4), а дьскучишь и возвращаешься 5) искупное аще 6) въ свою страну 7) и вокругъ цѣну его купанія, а также аще въ купю 8) на весьма чудная писань.

Такоже 9), аще оть рацамъ явяться будемъ; а 10) оть пѣть въ Грецъ таоже да возвращающеся 11) (пѣтьникъ) въ свою страну 12), и да 13) охотно будемъ цѣну его, аще рже(цную) и присуще 14) цѣну куплъ.

Art. VI. 1) И елено Христія 15) оть владыщ 16) Паномъ 17) пѣтьниковъ 18), приведу Руси, ту аще явле возвращающеся 19) или владыщ 20) добры, да владыща 21) владыче 22) и, повинуясь 23) и: аще 24) есть 25) сродникъ 26), да владыща 27) владычицъ. И повинуясь 28), аще будетъ старъ или лѣтница 29), да владыша 30) владыче 31).

2) Аще обрачешься Руси 32) рабо- таници въ Грецъ, аще 33) суть пѣть- никъ 34), а не пѣтьникъ Руси 35) по 1, 36) владыча; аще купля будетъ Грецъ подъ христіанства 37), достоинъ ему да вол- неть подъ нимъ, едино же 38) дай будетъ на имѣние 39).

(Ар. VIII.) 3) Едва же въ 40) бу- дымъ 41) и въ войну пошлени 42), едая попребу многошне (Выс. Гречей? 43), и егъ въ (пѣтьника) ходыни 44) пошлени 45) Царя Вашего, да аще въ кое время едино ихъ приклон, и ходыни оставающеся Царя Ваше- го 46), — своею волю 47) да буду- дымъ 48).

(Ар. XIV.) 4) Отъ 49) Руси пѣтьникъ 50) и 51) многадимъ отъ кое либо спрацы 52) приклонъ 53) въ Русь, и продаемъ 54) въ Христіанства, и еще же 55) отъ Христіан- ства пѣтьники 56) и многадимъ 57) отъ кое людо спрацы приходящие 58) въ Русь, — се 59) продаемъ 60).

и пятих городовъ, а не по 76871.448.950.116.331.28"<br>отъ Руси въ 1), почему пришлось въ страну свою 2), отъ Царьства Вашаго 3), и отъ святаго Мамы, а иное будетъ обращено2), да помнить въ 4); а иное не обращено, да на рогу идутъ 5) Вашин Христин4) Руси по вѣрѣ ихъ, а не Христин5) по закону своему. 2) Тогда6) возвратятся7) отъ Насъ изъ своей, а также установлено есть прежде, (или 8) это1) названо за царя8). 3) Ампиръ, кто отъ людей Царства Нашего 3), или отъ города Нашаго 3), или отъ иных городовъ 2) усчонить царя1).
жалено 1) его, потому будем писать 2) насаждения нимбие его 3), да насаждения 4) к 5) от 6) виновавших 7) купило Руси 8), от 7) различным 6) насаждения 8) в 6) Греции 9) и 10) должнй.

Art. IX. (Art. XI.) 1) Аще люди 11) возвращаись 12) в (Греции лад?) Руси(м), да жалующись 13) Руси 14) Христовому Царю 15), и 7) будет таковой, и 16) возвращаись, нехотя, в; Руси.

2) Си же все, да смолярь 17) Руси Грекомъ 18), нын же, аще клянутся 19) таковь.

Schlus. 1) На утверждение 20) же 21) пр."}

1. Uh. (Vosk.) возьмем обречённое, и его не падают. — 2) Sch. "вечна.

5) his feht Sch. (Vosk.) in Sl. — 4) str. (Tulis.) u. Sch. (Vosk.) насаждает (dig by the).

7) Sch. Руси, str. u. Radz. 1767 Руси, Sch. (Pol.) u. Руси.

8) Соков. Соков. "находящих.

9) У не 7) Руси Греко (Vosk.) по Греки.

11) str. dajjouj. — 11) str. даёт ей еще Лекь, Sch. auch hier nicht eine schlechte Variante.

13) Radz. Христовому Царству, — 13) Radz. жалуют Р., — 14) Русь филет Str. 14) Руси Греко.


22) str. 22) str. и т.н Radz. 1767 и т.н.

23) str. принимает Radz. принимает, Radz. 1767 принимают.


27) str. "а в 6) Lawr. u. str. спи. на 27) не падает и i. n. на Lawr. der namen hat.

28) Radz. сенью Lawr. хр.

29) Sch. (Soll.) произв. Пер. Sch. (Sched.) "в собрань, Sch. собран. Radz. 1767 Lawr.


35) Lawr. в 6) Lawr. u. str. — 35) Radz. u. Lawr. на нын и не и не падает.

37) str. (Tulis.) nанои Lawr. u. Radz. nанес. — 38) Sch. Lawr. 3 Май 66, даны ли и не кр.

41) Timoшечки корректировать нын. — 41) Str. u. Lawr. "быть.

42) Radz. рабы, Str. u. Lawr. рабы. Lawr. в всех въех.

1) Felt Radz.

2) Sch. Неподвижек Radz. 1767 Неподвижек Sch. (Sched.) не подвижек, (Vosk.) подвижек. Str. подвижек, Sch. (Pol. Викл. Социалист.) подвижек.

3) Sch. жемчужина. Vosk. жемчужина и нам не падают Str. не въе. "ке больше въе.

4) Str. u. Sch. (Vosk.) "глухой. — 5) Sch. "глухой.


21) Sch. и не въе. Radz. 1767 хариты. — 22) Lawr. u. Str. не въе. и не въе.


30) Sch. въ пр. или. — 31) Sch. людом. Lawr. людям. Русскихъ и Христи.
и по закону 1) языка Нашего, не
преступившие ни Намъ, ни егою 2)
отъ страхъ Нашего, установленныхъ
глазъ мира и любви 3).

3) Таковосъ написание 4) дахомъ
Царствъ Вашаго на утверждение 6)
obому пребыванию, таковому сошущанию 7) на утверждение и на избѣ
щеніе 8) межѣ нами бывающаго 9) мира, мѣсяца Сентября 10) В. недѣлѢ,
Ел. 11) въ Альдо созданія мира сего 12) 8ъроку 13).

Трактат между Ригой и Смоленском в 1222 г.

Согласно подписанному договору, область между Ригой и Смоленском должна быть разделена между обеими сторонами.

Протяженность границы определена в документе, указывая на необходимость ее урегулирования.

Штатная численность кирасирской пехоты утверждена, а также количество кирасиров подчинено непосредственному контролю.

Подписи:

Смоленский Рейх.

Согласно документу, трактат был подписан в 1222 году.

II.

Die Handels-Verträge

Riga's und Gothland's mit Smolensk,

vom Jahre 1228 und 1229 n. Chr.
Einleitung.

Drei Jahrhunderte nach der Gründung des Russischen Staates in Novgorod am Wolchow, an den uralten Handelswege durch den Finnischen Meerbusen, die Neva und den Ladogasee, war auch an dem südlichen, durch den Rigischen Meerbusen und die Düna, jener merkwürdige Priester- und Kriegerstätt entstanden, welcher auch für Russland in so vielfacher Beziehung wichtig geworden, und dessen Gebiet mit Russland wieder vereinigt, zu den schönsten Perlen gehört, welche in seiner Kaiserkrone glänzen. Im Jahre 1200 ward Riga gegründet, der Orden der Schwertbrüder ward gestiftet, und noch die Deutsche Hanse ihre später so vielverzweigten Handelsverbindungen auch mit Novgorod und Russland angeknüpft hatte, war Riga die thätige Vermittlerin des Westens geworden, und hatte in der Handelswelt ihre Bedeutung gewonnen.


CAPITEL I.

Die Handschriften, Abschriften und Bearbeitungen der Handels-Verträge zwischen Riga und Smolensk von 1228 und 1229.


1. vom Jahre 1228 der Vertrag der Smolensker mit denen von Riga und Gotland in russischer Sprache (auf Permagnet?) mit einem hängenden Schild;
2. vom Jahre 1228 der Vertrag der Smolensker mit denen von Riga und Gotland, Russisch, auf Permagnet, mit zwei hängenden Schilden;


4. vom Jahre 1229 der Smolensker Vertrag mit denen von Riga (und Gotland?), Russisch, (auf Permagnet?) mit zwei hängenden Schilden, derselben eine abgengesetzte ist.
5. Der Vertrag der Alexander von Ivan Alfonso de Cortes Garcia, Confirmation Brief über Vertrage der Smolensker mit der Stadt Riga, Russisch, ohne Datum, zwischen 1330 und 1359 abgedruckt, und zwar auf Lappenpapier, mit einem zweisegel, gelben Wachssiegel an rother Schur.


4) A.C. Lehberg, Untersuchungen zur Erläuterung der älteren Geschichte Russlands, herausgegeben durch Krog, St. Petersburg, 1816, S. 163, Anm. 1828.
5) G. P. de Romanov, Gesch. des Ursprungs der deutschen Hanse, herausgegeben durch Lappenberg, Hamburg, 1830, Bd. II. S. 29.
6) Prawa Ruska czyli Prawa wielkiego Xiienia Josioaia etc. Warszaw 1820 i 1822 (2 Bde IV).
durch den Fürsten M. A. Oboleniski der Moskowischen Gesellschaft für Geschichte und Alterthümer Russlands eine ganze Abschrift des Tractates von 1225 mitgetheilt 7).

Auch der zweite Tractat, geschlossen nach der Angabe der Urkunde selbst, im Jahre 1229, war nicht unbekannt geblieben; namlich wird von ihm durch den Text derselben in seinem Verzeichniss der Denkmäler Russlands 

8) Mittheilung gemacht, die Abschrift aber der Moskowischen Gesellschaft für Gesch. und Alterthümer Russlands, zur zeitweiligen Benutzung übergangen 9).


Nach dem Inhalte des erwähnten Archivregisters nun, scheinen sowohl bei Abschlussung des Vertrages im Jahre 1228, als auch 1229 zwei Urkunden als zusammengehörig, gegeben, und den Rigaischen ausgezeichnet worden zu sein. Aus jedem Jahre hat sich aber nur eine Urkunde, und zwar die, mit zwei Sigillen, erhalten. Da nun die Urkunde von 1225 ihre beiden Sigillen,

7) Russisch. Nachrichten, Nr. 30. S. 245. Anm. 8)

8) Russisch. Nachrichten, Nr. 30. S. 245. Anm. 9)


10) Карамзин. Истор. Рус. Гос. Собр. 1830 Bd. III. S. 207.


12) Nach einer Quittung des Bürgermeisters Roban (Brützke's Syllabe Bd. I.) ist die Urk. Nr. 2 no. 1814 zurückgeleitet, und in den Rig. Staatsblättern 1814 im Anzeigen mitgetheilt.


14) Русск. географ. Б. С. 245.


16) Карамзин, Истор. Рус. Гос. Собр. 1830 Bd. III. S. 207.

17) Строганов, Истор. Рус. Гос. Собр. 1830 Bd. III. S. 207.


19) Давидович, Геогр. Собр. 1830 Bd. III. S. 207.

20) Brützke, Ingelhardt's Beiträge, Bd. I. S. 124.

Die Rigsische Originalurkunde von 1229 ist endlich noch — nach wiederholtem Zusammenbringen der Länge noch — auch in der Breite mehrfach zusammengelegt worden. Die Fläche, enthalt in Deutscher Urschrift des XV. oder Xv. Jahrhunderts, die Aufschrei:

Saulenrucke Recht und Vertrag mit der Stadt Riga und Gotland, übergeleitet im Aug. 1229.

17. in einer anderen Schrift die Verpflichtung, der die Rechts- und Handelsverknüpfungen zwischen Riga und Smolensk gingen, und dass, — da der Zusatzartikel sowohl bei Karamuin, als in dem Kolat, Cod. fehlt, derselben dem Russischen Original nie beigelegt, ob es nur der, in Russland aufgefundener Abschriften, vor dessen Bekannt

CAPITEL II.

Das System der Handels-Verträge zwischen Riga und Smolensk von 1228 und 1229.


Die, etwa in fünf Puncte zerfallende Einleitung beginnt in dem Tractate von 1228, wie in den Verträgen mit den Griechen, mit einer Anzahl der Gesandten, und einer
Versicherung des ewigen Bestehens des Friedens, u. s. w. 1); zugleich aber mit gänzlicher, auch in Lateinischen Urkunden dieser Zeit sich findender Anerkennung der Verträge und die ersten Worte sind offenbar eine Übersetzung des ersten Wortes, beginnt der Tractat von 1229 etwa mit einer Übersetzung des, gleichfalls in Lateinischen Urkunden des Mittelalters vorkommenden Satzes: Si quid memorabile

temporaliter agitur, ad successivae poenitentiae memoriam scripturam testimonio transferatur 2). Je die Worte: Es kouy en gravora uturit, welche offenbar zu dem Vorhergehenden gehören, sind von demselben durch 4 Puncte im Krenou und durch ein grosses K getrennt worden, vielleicht weil die Abschriften diese Worte für den Anfang eines neuen Satzes gehalten, und ihm wol der ähnlicher lautende Anfang anderer, ursprünglich Lateinischer Urkunden vorgeschweht haben mag, wie z. B. Universis — praesentem pugiam in

spectatur 3); oder: Omnium hoc scriptum visivis vel auditoris etc. 4)

In dem zweiten Puncte der Einleitung wird nun die Veranschaulichung des Tractates kurz gedacht, und angegeben, dass derselbe in demselben Jahre, in welchem die Riga-ische Bischoft Albert gestorben 5), zu Stande gebracht worden sei. Die aus Smolensk durch den Fürsten Matiow Dacindorush unangefertigten Gesandten sind zwar in beiden (Lugow), der Regierer dessen Pantelei ein kluger Mann genannt, während in dem Tractate von 1229 das Epitheton der Geistlichen weggefallen, — Pantelei aber bereits mit der Würde eines Herrvantunm bekleidet erscheint. In dem Puncte 3


in der Geschichte Livlands öfter genannt Rolf von Kasel, — Tempelherr (Gotteswohn, Iossuis tsumnora) und der Thunash als Smolensker bezeichnet, während in der Urkunde von 1229 das Beinwort Tempelherr fehlt, und nur ein Jahr bestanden zu haben scheint: so ist auch hier, bei Abschaffung der Urkunde von 1228, der dort ausgesprochene Wunsch eines ewigen Friedens (<Node studia et meliora) nicht nur P. 4, sondern auch P. 5 aegnetreten worden, welcher zugleich die Gleichzeitigkeits der Bestimmungen des Tractates anzeigt, und die Verfügungs

trifft, dass bei vorkommenden Rechtsverletzungen, ohne Störung des Friedens, die ver-
tratsmässige Besse gezahlt werden solle.

Hierauf beginnt in beiden Vertragsurkunden der judicior Thol, die Pravda, und zwar — in genannte Uberreinstimmung mit der Pravda Russkaja und mit dem Olegischen Tractate, — das Strafrecht. Es bestimmt namentlich:

Artikel I. die Besse für die Tötung:

Punct I. eines Freiern; Punct 2. eines Knechtes.

Art. II. die Besse für die Verstümmelung.

Art. III. die Besse für die Realinjurie.

Art. IV. ordnet die Verhaftung eines Angeschuldigten bei mangelnder Bürger

Art. V. bestimmt das Vorsorge- recht des ausländischen Gliedlers vor dem bilin

Art. VI. selbst vor der Confination, während nach

Art. XI. die Strafe des Ehrebruchs;

Art. XII. die, der Nachzucht, und zwar

P. 1. an einer Utermuldenet

P. 2. an einer nicht mehr Makellosen

P. 3. einer Sklavin.

Art. XIII. bestimmt die Besse für das unverschämtene Wenden.

Art. XIV. das Verfahren bei sämmtlicher Schindelzahlung.

Art. XV. endlich die Plichten gewisser Beamten, welche für die Innoversammlung der Waren über den Landstrach (muggener) zwischen der Düne und dem Drieger zu sorgen hatten. Mit dem Schluss dieses Artikels beginnen Abweichungen in dem Systeme der Urkunden.

In der Synopsis des Tractates der Russen mit den Griechen ist das System des ältesten der Verträge aufrecht erhalten, und diesen sind die Artikel der zweiten derselben angeschlossen worden, — weil der, mittelst des ersten Tractates zu Stände gekom

P. 1. in einer Utermuldenet

P. 2. an einer nicht mehr Makellosen

Solches miichte bereits sein.

Art. XVI. darum. Derselbe verfügt die Entscheidung darüber, wer unter Gleich

berechtigten zuerst über die Landenge begehren werden sollte, durchs Loos. Dem Gegen

stande nach gehört Art. XVI, also unzweideutig zu dem Art. XV, während dieselbe Bestimmung in dem Tractate von 1228 erst als Art. XXIII, aufgeführt wurde, als ob man sich ihrer in den Verhältnissen über die einzelnen Vertragspunkte erst später erinnert habe. Auf ähnliche Weise ist:

78
Art. XVIII, welcher die Gebühren des Benennens, den die Fürsorge für den Warentransport über Land obliegt, und eine Abgabe an die Fürsten von Smolensk bestimmt, in dem Tractate von 1228 aber als Art. XXVI. sich findet, hierhergezogen worden, worauf dann, in übereinstimmender Aufeinanderfolge

Art. XVIII. in der Urkunde von 1229, der von der Verbindlichkeit aller Bewohner jener Landenge zum Ersatz des, den Waren bei dem Transporte durch einen ihrer Genossen vorsätzlich Schadens handelt, — dem Art. XVI.

Art. XIX. über den ungehinderten Handel in den Gebieten der Contrahenten, dem Art. XVII.

Art. XX. über den ungehinderten Handel auch über die Gebiete der Contrahenten hinaus, — dem Art. XVIII.

Art. XXI. über die vollständige Zulassung des (Gilde-)Aeltesten und so weiter, — dem Art. XX. der Urkunde von 1228 gegenübersteht.

Die weitere Entwicklung der Rechtsverhältnisse des Tractates von 1228 in dem von 1229 erweist sich hier unverkennbar. Der erstere nämlich ordnet nur im Allgemeinen an, dass die gekaufte und an sich (s. eotj) genommene Waare bezahlt werden müsse; während der Tractat von 1229 das Wegbringen der Waare aus dem Kaufhause, als den Beweis des vollständig vollzogenen Kaufes bezeichnet. Der Tractat von 1228 verhütet, einen Rassen vor die Instanz eines anderen Fürsten, als des, von Smolensk zu laufen, es sei denn, dass der beziehende Russel selbst die Gerichtsbarkeit eines anderen Fürsten anerkennen will, und auch im Auslande solle derselbe in Riga und auf Gotland belegt werden dürfen. Der Tractat von 1229 dagegen handelt bereits von einem Schieds- oder gemeinschaftlichen Gerichte, dem mit, Zustimmung der Parteien, die Entscheidung des Rechtsstreites überlassen werden könne, und der Art. XXIII. ist zu dem Tractate von 1229 neu hinzugekommen. Da nach dem bisherigen Willü der Parteien über die Wahl eines Schiedsgerichtes u. s. w. zu entscheiden hätte, so konnten auch Fälle eintreten, in welchen die Parteien hierüber sich nicht vereinigen wollten, und für diesen, in dem Tractate von 1228 nicht berücksichtigten Fall, wird hier nur eine Anordnung dahin getroffen, dass namentlich das Recht desjenigen Ortes entscheiden solle, an welchem die streitenden Parteien sich befinden; dass ferner keine Grenzsperrungen werden dürfen, und man keine Grenzsperrungen (na tvaru psamena) anordnen solle.


Art. XXXIII. über der willkürlichen Behandlung des, auf der Thät erdachten, Diebes-

Art. XXXIV. in dem Tractate von 1228.


in dem Tractate von 1228;

in dem Tractate von 1229:

Art. I. bis XV. (1. Artikelklassse), dem Art. I. bis XV.

XXXII. { legg. erratae. — XVI.

XXXVI. — XVII.

XXXVII. bis XX. (2. Artikelklasse). — XVIII. bis XXII.

fehlt.

XXXVIII. { — XXIII.

XXXIX. bis XXXII. (4. Artikelklasse). — XXIV. bis XXXIV.

XL. — XXXV.

XLI. (3. Artikelklasse). — XXXVI. bis XXXIV.

XLII. bis XXIV. — XXXV.

fehlt.

XXXV.

Bei Abfassung des Tractates von 1229 hat man also etwa die erste Hälfte der Artikel in ihrer ursprünglichen Reihenfolge, wie in dem Tractate von 1228 gelesen, hierauf wiederholt die Handelsfreiheit der Deutschen, dem Art. XXXIII. und XXVI. folgen lassen, und dann nur die Artik. XXVII. bis XXXII. aus dem Tractate von 1228 zwischen die Artik. XX. und XI. eingeschoben, und auf diese Weise das, etwas verworrene System des Tractates von 1228 in dem, von 1229 verbessert.
CAPITEL III.

Der Text der Handels-Verträge zwischen Riga und Smolensk von 1228 und 1229.

Bei der Feststellung des Textes dieser Verträge musste das Vorhandensein der Originalen und die unbedingte Berücksichtigung ihrer Lesarten, die Conjuncturkritik fast gänzlich ausschliessen. Für den Tractat von 1229 liegen die Brontsee, an den Grafen Rumjans er gesandte, und die Obolenskische, der Moskauer Gesellschaft für Gesch. und Alterthümer Russlands übergangene Abschrift vor. Dubenski, welcher beide Copien haben benutzen können, scheint indessen keine Fehler in dem Abdrucke der Brontsees Abschrift in der Sammlung der Reichsverkunden und Verträge gefunden zu haben; die wenigen Bemerkungen, welche dessenmerken dieser Text enthält, werden unter Sternchen (‡) angegeben werden. Für den Tractat von 1229 und zwar für das Rigaische Original ist zunächst:

1. die, von Kopien erwähntermassen angefertigte und von Dubenski benutzte Abschrift, und


Zur Vermeidung von Wiederholungen ist denn auch hier wieder manches der Veröffentlichung und Erläuterung des Inhaltes dieser Verträge vorbehalten worden.
Книж Смоленскихъ въ Менсиаса въ Дельфахъ, присланъ въ Ригу своего Лукьяна Васильевича, копіи и многихъ печатныхъ книгъ. Эта книга содержитъ информацию о создании и распространении книг в Смоленской области в XIX—XXI веке.

3) Рукопись изображен на второмъ стр. 12, которое было прежде печати и сокращено.

4) Для чтения миръ выражаю въ дары людямъ: рофе не Каселя, Боже, воинъ Смоленскаго, завѣдывалъ много книгъ, у которого было много книгъ.

5) На конецъ, книгу выдаю въ дары всемъ и всему."
II. Оно, рука, и ного, или въ что любо, по лампя грави серебра въ всякого платини*): за въ тѣй Е. серебра, за рукою Е. серебра, за ного Е. серебра, за всякимъ соуставствъ пать грави серебра; за ламб Г. грави серебра: и Смоленскъ и оу Избѣ и и Гончимъ бердѣ.

III. 1) Кто бьетъ закритъ Авереевъ, а бубенемъ симъ любо кровавъ, подоюторы грави серебра платини ему; 2) по оухоу оухарие, Г. чеѣвѣрть серебра; 3) посолоу и полунъ**): что оучинищь, за двоего оуязищь, два платіея. 4) Аже кого оурыния, подоюторы грави серебра, аже бубенемъ всѣвасть*): что платинни оу Смоленскъ и оу Избѣ и и Гончимъ бердѣ.

II. аще око вьзьютъ лице руко и грави серебра дѣва. *) и ного или ного грави ного серебра, что серебра, а за ламбу Г. грави серебра, тако 2) право буалу, 3) смоленскъ 27 въ рѣзвъ на гончымъ бердѣ.

III. 1) аще кто 4) деревень 5) оу- 12 дарить чавка до грави. 12) подоюторы грави серебра.

2) аще 9) оурынить лице или за 9) воючь ся или тато 10) щипеть платини безъ всѣвасть 11) грави серебра. 30) аще 6) посоли приходится 21) на 31) кость или понянь въ 14) всѣвасть 14) обидѣ; за двѣ чавки платини зап. 30).

4) Аще кто бубенемъ рази, а бубенемъ на тель 12) не буалу; подоюторы грави 23) серебра платини 13). 2)

IV. 1) Аже навмннися Руосинъ оу Избѣ, или на Гончимъ бердѣ, оу Избе) его не сажать.

2) аже навмннися Лапинимъ оу Смоленскѣ, не нянмнися его оу перегрубѣ, аже не буалу не порокуй, то оу жерла и оу садися.

V. 1) Аже Лапинимъ дасть Руосину поварь свои оу дѣло оу Смоленскѣ, заплатимъ Немечимъ перегрубѣ, хотя бы ньмнй кому виноватъ бѣда Руосину*): 2) тако оузыни Руосину оу Избѣ и на Гончимъ бердѣ.

VI. 1) Аже размнннися Князъ на своего чавка, а бубенемъ навмннися Немечимъ Руосинъ, а дымный

VI. 1) аще руесемкъ 1) гость въ 24 рѣзвѣ, 2) и на гончымъ бердѣ навмннися, 3) никакого его вѣдать 4) въ 25 дѣлу.

2) Аже булъ пороукъ поль то два на пороукѣ, 1) не буалу пороукъ 2) то лѣвъ и въ жерла вѣдать. 3) и 8) ненемѣйстъ гость навмннися смоленскѣ. 9) не лѣвъ его вѣдать въ погребѣ око 10) не буалу поль пороукъ, лѣ въ его въ жерла вѣдать. 11)

V. 1) оже немечимъ 12) гость дасть свои товарь въ 14) дѣло смоленскѣ, а роу 48 смолѣ не дѣло долохъ 14) роуенъ немечимъ на передѣ вѣдать. 15)

VI. 1) тако правдъ и руосину буалу 17) въ рѣзвѣ на гончимъ бердѣ.

VI. 1) аще вѣй вѣздѣреть 9) гость на руосину, повелѣтъ 19) его рограти 43 съ 18) жоню съ дѣланѣ, а роуенъ долохъ

*) Bronte's Copie soll demnach lesen (Obolenski's): 2) Bronte's Copie soll Deramay lesen (Obolenski's)

рома, за то платину гравь в Е. серебре:
2) тая правда означает Руисную о Руси и на Гомском березе;
3) аже будь не правда на В'и сървь б'ялъ, взяли ся грина серебра для насила.
4) Аще насилуются роббъ, а буклоуть на на *) него посулуе, дани сию грина серебра;
5) такова правда означает Руисную о Руси и на Гомском березе.
XIII. Аже можно Руисную и Ланисскому священникъ друоугъ друоугъ без вины, за то платину Г. гривны серебра;
XIV. 1) Аже будь не правда Оусной планило Ланисскому, а не въквельна планило, но въ Ланисскому просилъ Дѣйскаго оу Тиоуна;
2) аже дать Аввъ Дѣйскому.

62
1) So im Original, soweit das eine zu messen ist. 
2) бандикъ (Kar. eij): Г. гринюкъ. — 3) та же. — 4) въ Рыбъ и въ Готыкъ.
6) Dabaseski theilt S. 255 Ann. n. in seinem Abschluss der Ergänzung dieser Luke aus der Kaisischen Copie des Rigischen Originals diese Worte in folgender Weise: vyzovu noyru noj nеправо не неправо за нудь и глубо корову стей ля нудъ, и дать возва поютъ (намъ etwas, — nischt als Puch für die Schludd) ижь (руськи) ложинь не неправо (воду) за нудь; (70) дасть ему (Аввъ) русную платину дато, и въ дружестве съ грудуку, n. w genbracht, so konnte das hier sich endender, n. w ein verschriebenes und sein.

а не исправи на И. линия топаро оу Руисна, н. въ дашь емуо на сыбу пороуку;
3) аже Смолинѣе не дадоутъ ему вѣдъ, Смолинѣевъ платину савви, Дѣйѣвъ платину;
4) тая правда означаетъ Руисную о Руси и на Готыкъ березе.
XV. Аже Тиоунѣвъ оузывишь, Ланисскому гостъ пришедь, послали ему людь съ колѣ пѣрвѣйшия топаро, а н. оу дружине емуо; аже дружине, оу тоймъ ся можноше оузывише умо погоуа.

XXXIII. 1) Аже Ланисскому гостѣ Смолинѣевъ пришѣдъ въ Дѣйѣвъ, по въ маньи межебъ, какъ на- пирать вѣести ко Смолинѣву.

не исправи (пить) за нѣдѣлъ, айт емуо ру- теято потине домо.
3) аже ля кто у насѣльне по- нимать томуо топаро платин.
4) также правда було русе въ рибѣ и на готыкъ березе.
XV. а *) какъ оузывишь воло- скимъ товъ; въ мѣ стѣ, оо гостѣ, не можъ съ сомѣнь упрахъ въ волоу, послали умо 1) пиръ своего въ борѣ 2) къ волоуку, аты перепосезуешь нѣмѣську 3) гостѣ и сомѣнь 4) съ товаромъ 4), а и втѣт(1) 4) въ мѣсть пато, зване 1) и въ томъ ва- кость велика погоуа 2) бывае 4) въ погоуа 3) смолинѣевъ и цыпѣвъ 4).

XVI. 1) метали же 6) дружинѣ; 7) оу ковуо поютъ черезъ колѣвъ 2) пиръ.

2) Dabenseski hat in Kippos Abschrift nicht gefunden, allein das Orig. hat wajt.
5) въ мѣ стѣ въ: Kal. Нагѣеевъ. — 10) пришедь въ, Кал. пришедь въ Смолинѣевѣ.
6) на водъ, дружинъ къ, Kal. на водѣ, — 10) ему своего го.
10) Kal. похотъ (und x дружинъ. Смолинѣевъ и Нагѣеевъ, Кал. Смолинѣевъ.
12) nur bei Kal. же съ Kippos beliebig determ.
13) въ мѣ стѣ въ: Kal. оу товарѣмъ. — 21) и Kippos beliebig determ. 
14) Чер. под. феат Kal. и Kippos beliebig determ. 

* *
2) Ажее бошуутъ люди наивное земле, пяхъ послѣ всѣшни;
3) тяя правда озъяны Росиу ой Рязь и на Гочкому брэые.

XXVI. Какъ бошуутъ, какъ придумаетъ Аляшинскии господь о гороѣ, съ Волоку дани и мѣть Клянинъ поставилъ частыны, Тзюному на Влѣдѣ дани роуканичѣ, ажое товарѣ перевалялъ безъ Двѣржаны.

1) Которыхъ Влѣдинани взвъянъ Аляшинкупн товаръ чрезъ Влѣдѣ всѣшни, а что погибуть зъ того товара, что ему приказано, что платьны всѣымъ Влѣдинанъ:
2) тяя правда Росиу озъяны ой Рязь и на Гочкому брэые.

XVII. A Аляшинскии при- 
дѣть къ гороѣ, свободно ему прода- 
валы, а противу того не моля- 
ни никому же:
2) тако отыяни Росиу ой Рязь 
и на Гочкому брэыес.

1) гость будъ. Р. — 2) поставилъ.
3) Извѣстны (Кал. Извѣстны) и (Кал. въ) городъ. — 4) Клянинъ.
5) Кал. полуочоно. Кал. Волочино. — 6) Кал. руки. (дѣтѣ), Кал. руки.
7) пересланы Готьски.
8) Нач. Дубенскій катъ Креновъ: которые, in dem Origine steht aber корот.
14) Кал. у. Кал. везъ и то ей. — 15) Кал. платы. — 16) тоже.
17) Руки. — 18) въ рѣкѣ ей Кал. у. Кал. двери и на ражѣ.
19) Готьскии брэыес. — 20) А яко бошуутъ Извѣстны.
21) Кал. безъ вѣянъ борони. Кал. безъ вѣянъ борони (примѣчание).
Росину на ниви соудъ, лише у Ригоу и на Гочквб берего.

XX. 1) Росиную не спавшш на Лапинскаго, Дымскаго не яшв-ще Старосты Лапинскомому; аже не смолеаш Штаросты, то пы мо-жешь на него Дымскаго приспавшш.

2) тако Лапинскомому на Росину не спавшш Вирциду оу Ригв, не на Гочквб брзз.

XXVII. Лапинскомому дашь двою капли въску воцку Смолинськаг.

XXVIII. 1) Копишь Лапинескага дашь двою каплю въску воцку Смолинськаг.

сквй гривну золоту, дашь вьще, дашь ему воцку ногами Смолинськаг.

2) аже продашь, не дашь ничего же.

XXIX. Аже Лапинскй копишь соудь сребрец, дашь ему въску 2) гривны серебра по ногами Смолиньског.

2) аже продашь, не дашь ничего же.

XXX. 1) Аже Лапинеского копишь гривны серебра, дашь ему въску двь въску.

2) аже продашь, не дашь ничего же.

XXVIII. аже немчнът 24) платить 24) въсео въ двою каплю воцку смоленскци.

39) XXV. 1) аже 25) немчнът взять.

гривну золота, платить 3) ему погата въску.

2) лиа продать не дать ему ни вещь 3).

[XXVI. яка вълчо копишь куть съ сту 2) серебра, а ему 2) гривнь 2) купа вещь; или продать, не дать ему ни вещь.

XXVII. аже 4) купить вещиць 2) гривну серебра, дать ему 6) вещь 2) вещь.

2) лиа продать накладь 7) ему 7).

XXVIII. 3) дать съребро платить 2) дать ему купа смоленцы 2) гривнь 2).

2) XXIX. аше 11) воцку выдай 12) лущить капля 13) 44) на горькъ, а дружая въведьемъ 14) Биа, то темь 15) воцку неравное право оучь 16) нить, тако правила боць руку 17) въ рѣкъ и на готь 18) берег.

1) Kat. hat въ Ригв, das Kal. fehlt und beide haben или на.

2) Готскый (Kat. Готскwert) берегъ на окинь (Kat. оковъ) въ въ съток (Kat. вихъ).

3) Kal. есть (деривер 4) то его волка.

4) Развь искань (Kat. не дай).

5) Дымского (Kat. Дымскаго к) Николи въ См.

6) прежде обьздать Kal. обьздать.

7) старинную (Kat. ему) искъ.

8) аже старинны его.

9) лиоис съ (Kat. гд) искань. Гочквб.

10) берегъ въ котороемь.

11) въ (Kat. к) низь Никольскъ.

12) Копишь Копишь въ ныть.

13) Которо въ ныть.

14) ему въ ныть.

15) въ (Kat. к) низь Никольскъ.

16) ему въ ныть.

17) Kal. нитць въ ныть, Kal. въ ныть.

18) ему въ ныть.

19) то искань.

20) въ ныть.

21) a Николи.

22) Kal. платит въ Ригв.

23) Kal. и Kat. Николи.

24) Kal. платит.

25) Оже купишь (въражеатель durch die Abscblieb. modernaire) Николи гривну.
XXV. Лапинескому не ехали на Виницу к Бийскому, ни на Рыбки, ни на Гончаров берег, а на Гончаров берег.

XXVI. Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.

Псковцам в Ревель, в Санкт-Петербург, в Янгельдюрф, в Ваэр, в Ницемичи, в Дворян, в Рыбки, в Юхнов.
пищевому овощу и роусин, кло правильных есть, а море даем свободно, кло хочу пойти вниз ниже, о уж утря, о уж или.

XXXVI. 1) Оу кого ся изнемогать овощем, а люблю челяд, Боров у того не дан, или оу роусин, или оу Лампсискоого, оу Боров въ лесни, кло оо свободу даю, овощ в его свободу 2) на овощ и на березу 3) без пакости всякому; овощ нанято по полею, брали оо моею свою дрову, жиною из овощ на березу 2).

2) аже надобо ему больше получить, то пящему при том поощрение, что мать поймет, что будешь поощрять, что имен поощрение, то дан, а больше не дан.

3) пас правда Лампсискоого вълк оу роусин земли оу вълк князя Смолеского и оу Полонского князя вълк и оу Ниппескоего князя вълк.

гости 1) роусискому 2) и немецкому, ходяще въниз вниз въ върху 3).

XXXVII. 1) Борову того не дан еще кло прячии, ли 3) въд ор 63 огурец, ли 7) роусинка ли 8) кло немецкая, въд оо его сынъ твоего 9) без вся кое боронки въ берегу 10).

2) аже 11) ему 12) пас обычного люди 72 мало будет 2) чтобы а пашо принимать 13) люди 73 будеть ему въ помочь, что и 14) будеть сказать 15) пашо, черес 16) то 17) 72 безве невелк.

3) таким 18) пас правда бедному роусину 19) и пущеньм, пас 20) сойдевский 33, 73 пас 21) полтавский, пас 22) вятебский.

Schluss: 1) Кое са грамота писана, ибо яблонь 2) Римск Гендо сего Амста, А' Абом и С. Абом и И. Абом и К., подв Пискотопхот Ринского, Провста Гаган, Масьстъ Всевед, Вячеслав дворян, и подв горожданъ Ринские, преб 2) всеми Лампсискими коучи.

Слова грамота упоминяется всею коучь пущеньм.

3) Се орудие исправны оумини коучи: Ребобод, Димарь, Адский, что бьли горожане на Гочком береезе.

4) Мемберы, Вредрик Домбук, пы бьли из Алюза; Гиндарик Гось, Индирекъ, така два бьда изв Жапа.

5) Иванновь Абдррукъ хат пребъ, Дубенскъ пребъ.

1) Кат. 2) Былъ, Кат. бр (дрібер с) распятия. Кат. 3) альт. с Распия. Валд въ речи не выражает важную уважение Камы. Текстъ, как Дубенскъ не примечает, для различия степени Калузд. у Пшеш. Год.

2) ні без 2) аж а 3) Кат. ні без 4) и пущешь 5) Кат. без 6) и Кат. бр 7) ли Кат. кар, чтобъ урываютъ 8) Русския или Немецкія. Кат. Немецкія, вольно, 9) в Имп. письме, только что въ върху 10) Римскія, 11) пашо, черес 12) то пашо, 13) ему 14) и 15) Кат. Кар, чтобъ въ березъ безъ върху върху 16) и 17) Кат. Адаж (Кат. Адаж) 18) пас 19) пашо 20) сойдевскихъ 21) и 22) полтавскихъ, 23) вятебскихъ.

*) Нискановъ Абдррукъ хат пребъ, Дубенскъ пребъ.

1) Кат. бр, Кат. бр (дрібер с) распятия. Кат. 2) альт. с Распия. Валд въ речи не выражает важную уважение Камы. Текстъ, как Дубенскъ не примечает, для различия степени Калузд. у Пшеш. Год.

2) ні без 2) аж а 3) Кат. ні без 4) и пущешь 5) Кат. без 6) и Кат. бр 7) ли Кат. кар, чтобъ урываютъ 8) Русския или Немецкія. Кат. Немецкія, вольно, 9) в Имп. письме, только что въ върху 10) Римскія, 11) пашо, черес 12) то пашо, 13) ему 14) и 15) Кат. Кар, чтобъ въ березъ безъ върху върху 16) и 17) Кат. Адаж (Кат. Адаж) 18) пас 19) пашо 20) сойдевскихъ 21) и 22) полтавскихъ, 23) вятебскихъ.

*) Нискановъ Абдррукъ хат пребъ, Дубенскъ пребъ.
Konzrat в Шекле, олд Гатань Князь, ша два била из Мюнзем; Берри, олд Валлар, ша два била из Гронинген; Германие, олд Абрахам, ша два била из Дорпмая; Гинердрик Циган из Бремен, Абрахам Сухуй, Берри, олд Валлар, олд Абрахам Фоген, то били горожане ше Рынк, и исследованы много оных добрых людь.

5) Кошорки Ройсниц, или Лашинески пропивае сего правды мъвенье, шого поныши за лихи 21) могуть.

6) Ся грамота сесь въдана на Гежковь бервых пирѣды Ройсницким по-слюбь и пирѣдь всеми Лашинескими коунцам.

5) Лиес къторога 24) Ройсниц или не- многих; 25) противны. 27) въложечто сень 6) правдо. 12) да го 17) противны. 20) Бо(тй) 21) и сен 22) правдо.


Statt лихи.
1) Кърцкан. Кан. кривый entspricht dem Шекле (Scheeler, Schieeler) in dem Traite v. 1225.
2) Кал. Кан. Книгутъ. 3) же сект. 4) Кан. Мунцетъ.
5) Берри и Фландуру, также суть. 6) Кан. Гадьмъ. Кан. Гадынъ.
7) Яре (druher м.). Брахтъ. Кан. Яренъ. Брахтъ. — 8) и дѣѣр. фелт Кал. и Кан.
9) Индрикъ. Чижкинъ. Кан. Индрикъ. Чижкинъ. — 10) Дрэй Кан. и Кан.
11) Абрахамъ. Сухуй. Берри. Кан. ны нав Са. сен Кизны.
18) правдо. — 19) да тыхъ. Стать тыхъ, вѣли въ Риглахъ Originale nur въ geschrieben,
20) въ Корпенъs Copie противны, В и Б въ дол въ Durezeichen verrichte.

III.

Die Handels-Verträge

Nowgorod's mit Lübeck und Gothland,

aus den Jahren 1206 bis 1270 n. Chr.
Einleitung.


CAPITEL I.

Die Handschriften, Abschriften und Bearbeitungen der Handelsverträge Nowgorods mit Lübeck und Gotland, aus den Jahren 1206 bis 1270 n. Chr.

Bereits im Jahre 1762 machte Dreyer, Syndicus der Stadt Lübeck, eine umfangreiche, Lateinisch-gefasste Urkunde bekannt, welche er in dem Archiv der Stadt Lübeck aufgefunden hatte, und für ein Privilegium hielt, das den Lübecker und Gothländern durch den Nowgorodischen König Borchoramus sollte ertheilt worden sein. Dreyer schloss solches aus dem Art. II. P. 2 der Urkunde, welche aber, gleich allen übrigen, in seinem Werke dargebotenen, sehr fehlerhaft war abgedruckt worden. Dessen unerachtet ging Gadbusch, der fleissige Bearbeiter der Geschichte Livlands, noch einen Schritt weiter,  

4) Dreyer, Specimen juris publici Lubecensis, Bresl. et Wismar 1762. 4. pag. 177–182.
und glaubte, den Inhalt der Urkunde auf die Hanseaten überhaupt beziehend, — den König Borчерamus in der Person des Fürsten Boris Andrejewitsch (1899) wiederzufinden 2), welcher Ansicht denn auch Sartorius, — unter Beschränkung des Privilegiums auf Deutsche und Gothlandische Kaufleute, — beitrat 3). Allem bereits Sartorius war zugleich der Erste, welcher Zweifel wider die formale Ausfertigung dieses Privilegiums erhob, indem er die Urkunde bei Dreyer für einen blossen Entwurf zu einem Handelsprivilegium erklärte, und zugleich den Verdacht aussprach, dass dieselbe wohl untergeschoben sein könne. Dafür sollten nämlich sprechen die gleiche Verfassung gegen eine, gleichfalls auf Dreyer 4) aufgeführte Urkunde Gottelinus von Lübeck, die offizielle Aussage auf einem Hanse-Tage (1534), welche das Vorhandensein der, von den Russen den Hanseaten ererbten Privilegien in den hanseatischen Archiven durchaus in Abrede gestellt hat, und die zu verneinende Frage, ob die Russischen Fürsten Urkunden der Art, in so früher Zeit, nicht allein schriftlich, sondern vollends gar lateinisch, fur Fremde hätten ausstellen können? Allein da beide Urkunden, die Litauische und Novgorodische durchaus nicht mit einander in Beziehung stehn, die Litauische obwohl auch keineswegs untergeschoben ist 5), da ferner Sartorius selbst die grosse Unordnung in den hanseatischen Archiven rügt 6), und jene Aussage auf dem Hanse-Tage nur einen Beweis dafür abgeben kann, dass die, allerdings vorhandenen Urkunden damals nicht aufgefundene worden seien: so wären Sartorius Verdachtsgründe hier entschieden zurückzuweisen gewesen, wäre er nicht selbst in der Folge zum Glauben an die Authentizität unserer Urkunde, als Entwurf zu einem Handschreiberei, zurückgekehrt, und hätte er nicht selbst die Stellung seiner Frage als umstandhaft aufgegeben 7). Denn Schlözer hatte gleichfalls dieser merkwürdigen Urkunde seine Aufmerksamkeit geschenkt, und mit bewährtem Kennerblick „den Stammum mit Sartorius, für die nicht erfolgte, formale Ausfertigung der Urkunde gesucht und zwar, theils weil die Russen die, zum Theil inolentes Vorschläge der fremden Gäste nicht hätten annehmbar finden können, theils weil in der vielfachen Veränderungen in der Regierung Novgorods in der Zeit von 1299 bis 1304, die Masse zur Ertheilung eines solchen Handschreiberei gesehelt haben müsste 8). Karamzin endlich schloss aus dem Umstande, dass in unserer Urkunde die, sonst in dergleichen Actenstücken vorzukommenden Namen der Gesandten, des Vertreters der Novgoroder und die beglaubigenden Siegel fehlen, gleichfalls auf die nicht erfolgte formale Ausfertigung des Privilegium 9). Aber schon vor Karamzin hatte Lehrberg 10) unsere Urkunde zum Gegenstand genauer For-

3) Sartorius, Geschichte des hanseatischen Bundes, Göttingen 1802. Th. I. S. 300.
4) Dreyer, Sprechen etc. S. 304.
5) Sartorius, Gesch. u. w. zu L. S. 391 ff.
11) Lehrberg, Untersuchungen S. 239 ff.

12) Langerherg, Swae Rikes historia, Th. III. S. 324. (Vedenstück, Greifow. 1776.)
14) Ebendas. S. 63.
kurs vor dem Jahre 1669, als die, der Abfassung der Urkunde angenommen hat (17). Allein es möchte sich vielleicht dieser Zeitpunkt durch Vergleichung der lateinischen Urkunde bei Dreyer, mit einer anderen, gleichfalls in Lübeck aufgefundenen, und bisher nur von Sartorius mitgetheilt (18), aber Plattdeutsch - abgefassten Urkunde, noch anders bestimmen lassen, wenn nicht die, fast gänzlich mangelnde, oder auffallend ungenaue Be- schnaubung der lateinischen Handschrift, noch einen anderen Zweifel aufkommen ließe. 


Gleiche Ungenauigkeit charakterisiert die Angaben bei Sartorius über die zweite, in Plattdeutsch Sprache abgefasste Urkunde (21). Sie soll in der neueren Zeit (2), in der Weddelau in Lübeck aufgefunden werden, auf einer langen (2) Pergament-Rolle geschrie-}

---

18) Ebendas. II. S. 95, No. XXXIII.
19) Ebendas. II. S. 34. Anm.
20) Ebendas. II. S. 34. Anm.
21) Ebendas. II. S. 95. Anm.
23) Ebendas. S. 60. ( Welche strengere theils, wenn ich nicht der mir die Rede war u. S. 279.}
26) Sartorius (Lappenberg, II. S. 96. Anm.) folgt bei seinen Zeitbestimmungen des Angaben Krug's; allein es scheint fast, dass vielleicht durch ein Verschenk, statt 1270, als 1271, die Jahrezahl 1269 u. 1270 gesetzt worden sei. Die Chronik erwähnt der, bei Sartorius auf den 23. März 1270

3. So wie die Plattdeutsche Urkunde in Wörtern und Sätzen kaum verkenmbare Spuren der Verdeutschung eines Russischen Originals zeigt, so möchte in den merkwürdigen Latein der ersten Urkunde sich leicht nachweisen lassen, wie einzelne Ausdrücke absichtlich in Russisizierter Form gewählt zu sein scheinen, vielleicht um die Darstellung des Gedankens im Russischen zu erleichtern.


**CAPITEL II.**

Das System der Handsel-Verträge Novgorods mit Lübeck und Gothland, aus den Jahren 1206 bis 1270 n. Chr.


Der Artikel II. in beiden Urkunden, gestattet den fremden Gästen die Benutzung der Wilder an den Ufern der Neva, zur Herstellung ihrer Schiffe; nur ist der 2te Punkt dieses Artikels in der Lateinischen Urkunde, welcher dem Sommergäst das Recht zutheilt, ein wiederholtes Beschaffen des Friedens und Bandes von den Novgoroden zu verlangen, in der Plattdeutschen Urkunde übergangen.

Der Artikel III. in beiden Urkunden, handelt von der Strafe des Diebstahles; alles während der Lateinischen Entwurf unter Anderen die, für die Russen noch durchaus ungewohnten Leibeisstroffen amordert, sind dieselben in der Plattdeutschen Urkunde, unter Hinweisung auf die örtlichen Gebräuche, übergangen.

Der Artikel IV. in beiden Urkunden, handelt von den hineinzerzussenden Waaren über den Wasserfall (vorsch.) im Wolchow, durch die Loutsen (vorscherle), während aber die Lateinische Urkunde genaue Bestimmungen über ihren Lohn zu treffen versucht, verweist die Plattdeutsche gleichfalls auf das Herkommen. Dasselbe gilt in Betreff der.

Der Artikel V. in beiden Urkunden erwähnten die Abgabe, bei der Ankunft der Gäste in dem Gäste-Feld (gestevelt, gestevelde); allein die Lateinische Urkunde hat fünf Punkte mehr, als die Plattdeutsche Urkunde.

Der Artikel VI. setzt den Lohn der Bootsführer (lodismen) in Nahrungsmittel in and Mardergiven, auf durchaus gleiche Weise in beiden Urkunden, fest.


Der Artikel IX. in beiden Urkunden, bestimmt auf gleiche Weise, genau den Fuhrlohn beim Auslande der Waaren in Novgorod. Die Lateinische Urkunde erwähnt hierauf P. 3 u. 4 einiger Vorrechte der Freunden und ihres Kauflaufes, welche aber in der Plattdeutschen Urkunde keine Anerkennung gefunden haben. Dagegen erkundigt die Artikel X., in beiden Urkunden in gleicher Weise an, dass die Billett (Schelke) nicht den Kauft betraten, und die beiderseitigen Schuldner nicht sollen ohne Weiteres gefasst und verhaftet werden dürfen. Nur der Bote des Fürsten solle den Kauf betreten u. s. w.

2) Südwestlich von Wihorg.
3) Das Genannte bei der Erlesterung des Inhaltes der Verträge.
4) Gutnepole, eine Insel in dem Wolchow-Flusse, 34 Werst von dem Ladega-See.
Der Art. XI. gestattet, nach beiden Urkunden, dass ein Zwist unter Russen und Deutschen nur in dem St. Johannishofe, vor den Oberenanten der Nowgoroder u. s. w. solle geschieden werden. Der Punct 2 u. 3 in der Lateinischen Urkunde, von denen der eine die Entfernung des biris (Guppat, Gupwu) \(^5\), der zweite die Entfernung der Kauferen (velen, Pführen) von dem Kaufhofs anordnet, — sind in die Plattdeutsche Urkunde nicht übergegangen.

Der Art. XII. handelt in beiden Urkunden, von dem gewaltsgemäßen Eingriffen in den Kaufhofs der Fremden; während aber der Lateinische Entwurf schwere Bussen und sogar eine poena publica unzumutbar versucht, — lässt die Plattdeutsche Urkunde es umgekehrt einfacher, beim alten Brauche bewenden.

Der Art. XIII. gedenkt, in beiden Urkunden, der Strafe der Verletzung des Zauberpflanzen und der Thore des Kaufhofes der Fremden; allein 5 Puncte, welche in der Lateinischen Urkunde dieser Bestimmung beigefügt worden sind, und dem freien Handel der Fremden auch ausserhalb ihres Kaufhofs, den freien Unterricht ihrer Kaufer in den Landessprachen u. s. w. anerkennen sollten, sind in die Plattdeutsche Urkunde nicht übergegangen.

Der Art. XIV. handelt, in beiden Urkunden, von Kirchengrundstücke\(^6\). Der Art. XV. handelt, in beiden Urkunden auf durchaus gleiche Weise, von der Belehnung von Streidigkeiten, von der Beschlagnahme u. s. w. Nur der Punct 4 dieses Artikels in der Lateinischen Urkunde über das Verbot, das Festnehmen eines Gastes in dem Russischens Hofe, ohne Einlassung des Acketermannes, ist in die Plattdeutsche Urkunde nicht übergegangen.

Der Art. XVI. handelt von der Neutralität der Handelsgäste nach ausgebrochenen Kriegen. Der Lateinische Entwurf fügt im Punct 2 noch hinzu, dass der Gast nicht gezogen werden durfte, an dem Feldzuge Theil zu nehmen.); und verpflichtet im Punct 3 zur Zahlung einer Abgabe an die Kirche des heiligen Wladich (Freling, Patniz); allein jene Bestimmung, als bereits in dem Puncte 1 enthalten, und diese, als die Gäste allein betrachtend, — ist in die Plattdeutsche Urkunde nicht aufgenommen worden.

Der Art. XVII. bestimmt in beiden Urkunden, die Führung des gerichtlichen Beweises durch Zeugen und durchs Loos.

Der Art. XVIII. erkennt das Vorzugsrrecht des fremden Glühîgers vor dem einheimischen an, und die Verhaftung der Gattin und der Kinder bei der Schuld des Gatten; allein während die Lateinische Urkunde den Schuldner mit Weib und Kind, nach erfolglos gebliebener, öffentlicher Auflöschung zur Lösung, dem Glühîger ausricht, schweigt die Plattdeutsche Urkunde von den Kindern, und setzt bei der Frau die Mitverantwortung der Schuld voraus.

Der Art. XIX. bestimmt in beiden Urkunden, die Bussen der Tätigkeit, der Verwundung und der thätlichen Befriedigung.


---

7) Vergl. den Vertrag zwischen Riga und Smolensk Art. XXXII.
CAPITEIL III.
Der Text der Handels-Verträge Nowgorods mit Lübeck und Gotland, aus den Jahren 1206 bis 1270 n. Chr.


1) Vergl. oben S. 71.

SYNOPSIS

der Handels-Verträge Nowgorods mit Lübeck und Gotland, aus den Jahren 1206 bis 1270 n. Chr.

Einleitung. In nomine domini, amen! Notum et euidens sit omnibus christi fidelibus, presentem paginam inspectiris, quandem secundum justiciam, ab antiquis a mercatoribus inter ruthenos nogardiam habitam, eorum justicia et libertas noscitur existisse. Boden, Henrike uldenpande una Lubeke, mit ludolfo dobrociken una Jacoba curinge dhemene goten, vni bestedeget den vredhe, vnde beschreuen vnse rechtheit tiegen iuwe breue to in dhtschen siim unde goten vni aller latinscher tung.

I. Cum mercatores theudonicii vel gotenses veniunt in berko, in regno regis nogardiensium, erunt sub pace et protectione regis et nogardiensium, et quicquid quis in dictione nogardiensium iniuerie irrogatum fuerit, super hoc nogardiensia respondebunt; can- dem protectionem et pacem habeant mercatores predicti in reditu ad locum prefatsum, quam et in veniendo. Cum autem mercatores veniunt in aquam, que dictur Ny, fruenter libertate, quam ab antiquo in omnibus habuerunt.

I. Dhen olden vredhe to dher nuwart, binnin kettingen van gotlande vna vredhe van nogarden bit tote ket- lingen, so wat so dhemene gaste dar en tuschen schut, dar schal dke koning vore andworden mit al dhen nogarden dheme somergaste; vnde dke winter- gast sal komen upppe dhen konings hant, des borgreuen vnde al dher nogardere upppe dhen olden vredhe sunder hinder- nisse, vnde scholen nemen dke nogaredeschen boden vnde dke nogaredeschen coplude, upppe dhen olden vredhe; vnde of se dhen nogardeschen boden nene namet, ge schut en wat tugen nogarden, vnde kettingen, dhar ne heuet dke koning vni dke nogardere nicht mede to donde: willet oc dhe
nogardere nenen boden senden, noeh ere copmanne nicht waren, vnde die dhutsehen waren sonder boden; so solen se weren sonder hindernisse tate kettungen uppe dien oldt wredhe. So welse duitische ofte gote heret copfart to dien crelen, ge schat ene dar wat, dhar ne hebbit dhe nogardere nicht mide to dund. Willet oc dhe nogardere bi eres silhes willen nicht weider waren miten coggen, so scholen se genen von iuwelkeme care ene halwe mark situeres.

II. 1) A loco, ubi primo inclut dominium nogardiensium, hospites libere uten tur silva, secando ca, de quiues habent acesse, ascendoendo et descendendo.

2) Item hospites estiales, cum venerint in terram, erunt sub antiqua pace, et si nolerint hospites, Rex, Borchorantius, dux et nogardiensis discretores osculabantur crucem, sicut moris est, in signum pacis et fides concordis et amoris.

III. 1) Cum hospites in regno nogardiensium et sub cor dormant pace et protectione sunt, si res eorum furti substracte fuerint, et summa furti sit infra dimidiam marcum kaven, reus se redimere poterit cum II. marc. kaven; si vero supra predictum summa et infra dimidiam marcum argenti furtum committerit, virgus doceorit et ad maxillam cautericiari, vel redimat se cum X marc. argenti. Quia uter ultra dimidiam marcum argenti furtum fuerit, communemen 1) suhitatem sententiam.

2) Si furti predicta commissa fuerint inter berko et engera, intimatione Odermanni de engeren, qui venient infra duos dies; et si infra duos dies non venerit Odermannus, illi, qui fuerunt depredenderunt, secundum quantitatem furti de eo judicabunt, nec eis super hoc imputari debet excessum.

3) Si uelte erit, si furtum contigerit inter engeron et aldagen, et tae deinceps usque nogardiam veniat.

1) Die Handschr. hat deutlich: communem; in dem Abdrucke bei Dreyer aber findet sich capitalem.
III marc cunen ofte enen haluen baken vor sine spise.

VII. Is dieu en tolde to brekt, dhe ut varet na gude; ofte ge ludhen is mit gode, dher lodien darf men nicht geden; mcr der lodien hure sal men genen.

VIII. Of dhe vor be nomeden lodie man an der vor wapt, edder ut, sche- lende werdhen mitten gesten, vo of se sic vader en vor euenen ander reise, dhat schal bluven stede; unde of se sic nicht vor euenen mogen, so scholen se conen to rechten degeredien vor den hertogen vo vor dhe norgarden uppe sitte Johannes hof.

IX. 1) Cum hospites res suas posserit in lodii, et ex infortunio aliqua lodia pericli- tata fuerit vel contracta, neque de hac ad hospitum, sed pro loco respondzet pro longitudine vitia, quia res duxit, et hospes sustinabit damnum 3), quod exinde percrept.

4) Quando naus mercuriorum sunt in no secundum antiquam institucion libere possunt negotiori hospites cum caritis et oneris.

IX. 1) Cum hospites venient in norgardiam debent vehicula esse parata ad de- ferendas res hospitum et cuiuslibet lodie da-

1) So, ganz deutlich in der Handschr. (verg. das Fac-simile bei Lappenberg am Schlusse der Urkunde). Dreyer hat annee, das aber in den Urkunden-Latin dieser Zeit, nachSartorius, nicht vorkommt.
2) Vergl. das Fac-simile bei Lappenberg. Dreyer hat vernum Villagem; an der zweiten Stelle steht unwechselsehits ritsagen.
3) Dreelen-Burg, Cholopie Garsobok (Sklevauen), 19 Wost vom Ilmen-See, an der rechten Seite des Weidewam und am Cholopie Otre (Sklevauen-See).
4) Darnamum, der Abschreiber hat den Querschrich über a aufgelassen.

buntur XV. cunen; predictum precium dabitur infra quodamnam. Gotenses X. eunav dabunt pro rebus suis defensoris.

2) Hospites cum exierint a curia theu- tonicorum dabunt lodies in decenso dimidiam marcat cynen.

3) Curie theutonicorum et gotismus et hospites liberi erunt, ita quod no- gardiscens nec personis, nec rebus habendis, tractandis uel vendendis aliquos possunt ponere constitutiones.

4) Curie hospitum predictorum adeo debent esse libere, ut si aliquis excessum commiserit et ad eas confugerit, non debet dari extra 3) ca in manus aliatus, sed placitari debet pro coe, ac si esset in propria ecclesis constitutus.

X. 1) Item nulli precaones, qui dier- tur schelke, debent intrare curiam gotismum uel thoutonicorum; Nuncius autem ducis curiam intrare potest.

2) Si ruthenus deliguerit in hospitum, intimabiur duci et oldermano norgarden- sium, qui commanplanabat; si autem hospes deliguerit in rutheniam, intimabiur oldermano hospitum, et nullus alium accipient per vestum, sed oldermanus manum porriget pro reo, ut ipsum producat 3) ad rationem.

XI. 1) Item plieata hospitum inter hospites et ruthenios habenda sunt in curia sancti Johannis cornam duce, oldermano, norgard(ic)nibus 3) et non corum aliquo alio.

2) Item custos, qui dictur biriz, nullum habet jus intrandi curiam, nec usquam ante curiam crin, cum non sit de antiquo iure.

1) In der Handschr. steht: dari de eas, das de ist aber durchstrichen und die Akkursion für extra ist durchgesetzt. Vergl. das Fac-simile bei Lappenberg.
2) Nach der Handschr. könnte noch per ducar gelesen werden.
3) In der Handschr. fehlt der Querschrich für das n.
3) Inter curias theutonicorum in platea non debet esse pugna uel percussio cum fastibus, qui dicuntur volen, quia de hujusmodi ludo insolito ab antiquis in loco predicto posset oriri discordia inter hospites et ruthenos.

XII. 1) Si aliquis ausa temerario curiam theutonicum uel gotensium inuadere presumeret, nel eam violenter intrauerit armata manu, quia aliquem aut rebus aut corpore molestauerit uel damniificauerit, damnum, quod ibidem acciperet, pro suo optinuit.

2) Si autem euaserit et questio contra eum mota fuerit et deiuexus fuerit auetor injurie, duplicate emendam factiet, scilicet XX. marc. argenti, et quilibet de suis empietibus emendabit II. marc. argenti.

3) Si autem aliquod damnum in curia fecerit, emendabit; quod si ipse emendare non sufiecercit, nogardienscs pro eo satisfacient in emenda.

4) Si uero aliquis inuusorum curie aut personarum in curia pro excessu suo detentus fuerit, pena publica puniatur.

XIII. 1) Si quis autem temerarie curie plancas aut portas secuerit, aut in curiam arcu uel aliis armis sagittauerit, aut impetu cum lapidibus uel aliis fecerit, concius satisfaciet in X. marc. argenti.

2) Item omnibus venientibus ad curiam hospitiun indiftferenter et libere possunt vendere res suas, quia medica uel nulla est differencia mercatoribus inter hospitem et nogardiensem.

3) Simile est 2) de empietone et vendicio extra curiam, et in eo nichil delinquent predicti mercatores.

4) Hospites libere et sine contradictione pueros suis mittant ad discendum loquatam in terram quocumque solunt.

5) Item ab ecclesia sancti nycholai usque ad curiam hospitum, curia non debet occupari ediicis usque ad plateam.

6) Cimierium sancti petri sepietern sicet antiquo consuetud est, et simili modo curia theutonicum et gotensium.

XIV. Sanctus peterus et sanctus Nycolaus in alchachen, secundum jura antiqua, rehabeere debent sua prata.

XV. 1) Item si aliqua dissensio emergit inter hospites et ruthenos in nogardia, illa dissensus ita debet complanari et terminari, ut cum hospites eiusiu tuncercit, cum dissensione prehabita nichil habeant disponenti, sine terminata sit endum dissensus sine non.

2) Si etiam aliqua dissensus orta fuerit inter hospitem et ruthenum sediri et complanari debet secundum jura, ut cum hospes abire disputaret racione dissensions nullatenus impediat.

1) Natrium vermissis hier habite, oder ein ähnliches Wort.
2) In der Handschrift 2 Mal erit.

1) Vielleicht für praevenient.
XVI. 1) Item si aliqua uerra uel discordia inter terras circumciunctas et nori- dienses 2), ratione huius discordia hospes impediri non debet, quia nichil aequali eum uerra habet disponere ex parte urtraque; quocumque irre solutur, liberum dimittatur.

2) Nullus eciam hospes theutonicus uel gotonisi tenuet iri in expedicionem, nec ad hoc de iure poterit coactari.

3) Si hospes veniens de superioribus uel inferioribus solutur, habet ecclesiae sui uiride avem.

XVII. 1) Item si hospes debet duere 3) testimonium in ratum, habebit duos hospites et duos uethenos, similiter ruthenus contra theutonicum.

2) Si ruthenus et hospes discordabant in testimonio, et neuter uero uel potestas, super hoc socrinatur, quis corum testesque, et qui testes uenient, ueniunt in causa, de qua tractatur.

XVIII. 1) Si aliquid ruthenus solvere debet hospitibus et ruthenis, prius solvet hospiti quam ruthem;

2) Si autem hospes solvere non sufficiat, redigitur, cum uare et pueros hospitum, et cum si uel hospes deducere, poterit, dum tamen, atque ueniat, sed uel dicat, publice offerat redimendas: qui autem si de co intromiserit, hospiti debita persolvet.

XVIII. 1) So se so copinge heuet mittene duweschen vni mittene goten, vnde sin gut puerer oft vcto dut, heh hevede.

2) Louet sin wif mit dreme manne, mit ereme manne schal se vor dhem schult egen wes, of se nicht ne mogen vor geladen. Louet auer dhe vusse nicht mit ereme manne, so lidiet ledhech uan dhem schult.

XIX. 1) Item si clericus in sacris ordinibus constitutus, Oldermannus et nun- cius nolo casu occidentur, quod absit, dupli emenda satisfactit, solucet XX. marc. argenti; si uero alius interdictur, emendabatur cum X. marc. argenti; sursum autem proprius emenda- batur cum III. marc. argenti.

2) Velius 4) viri liberu emendabatur II. marc. argenti, vulnus scrib cum dimidia marca argenti.

3) Quia alee dedit alapam, emendabat dimidia marca argenti.

XX. 1) Libra bis equari debet in anno, si expedire videbitur, similiter schla 5) argenti.

2) Bona que adducit hospes ponderari debent in curia in libra, sicut quondam in pondario, et recipiendum ponderatori IX. schin de cap.

3) Bona, que emit hospes a rutheno, ea ruthenas presentatibi ad libram sine expensis hospitum, sed hospes debit ponderatori IX. schin pro cap, non plus.

4) Quicunque ponderatori constitutur, in quacumque libra ponderabit, osculat- lur cruncum, quod cuiusque ex utraque parte equales ponderet 6).

5) Ponderator argenti hospitum predicti ponderabit sine precio.

6) Quicquid argenti examinatur receperit ad contemplandum de hospite, superperso- cutionem commutabat de tali argento, quae ab eo recepit.

7) Cum hospes argumentum suum facit ponderari, vna ponderario debet fieri in una scala, et secunda ponderatio, si placeat hospiti (in altera scala?)

8) Si aliquid hospes argumentum audierit examinatori argenti, et quod ei ponderator argenti exponderat, ille, qui recipit, non repor- tat; super hoc norgardicenses respondunt.

XX. 1) Dhat ge wichtede vnde dhat ge lode van silere vnde van anderem gode, dar men weget uppe dhere schalen, dhat schal men ge ic laden vni recht

1) Hiero mische fret et fehlen. — 2) Fur diec, wie Sartorius vermeint.

3) In der Handschr. steht orloge über twist.
9) (Stater) lode 1), qui dicitur cap, debet in gravisitate continere VIII livonica talenta.

XXI. Item per funem sancti petri debet hospes mensurare bona sua.

XXII. Cum hospites hynmales uel estuiales exierint a curia et venerint ad uorsch, tune, si uolunt, accipient unum ductorem scelestem uorschke(2)), cui debunt VIII. capita martarorum et unum panem.

XXIII. Quicumque hospites sunt in curia estuiales uel hynmales, et habeant equos, eis utantur bona sua, uel fratris sui, ilibere adducendo et deducendo cum suis equis.

XXIV. Curia gotensium cum ecclesia et cimiterium sancti olau ei praetor adiacentia in omnibus libera erunt secundum iusticiam habitam ab antiquis.

XXV. 1) Uia a curia gotensium trans curiam regis usque ad (curiam 3) forum libera eit et edificiis inoccupata, libertate, quam rex edidit constantia.

2) Item circa curiam eorumdem gotensium, secundum iusticiam antiquam ad VIII. passus 4) edificia ponit non debent, nec ignorum congeries circumponit, nec aliquid in ea fieri debet preter ipsorum voluntatem.

XXVI. Item curiam gilde, quam idem gotenses vendiderunt, non tenentur renouissance pontis aliquatenus procurare.

Schlus. Iura et libertates prescriptas, quas hospites mercatores sibi in dominio regis et nagardiensium sibi 5) fieri postulant, hceedem 6) libertates et jura ipsis nagardiensibus cum in gotlandiam uenerint in omnibus impenduntur favorabiliter et benign. Amen.

1) In der Handschr. ist: Stater für Stater und lode klein dünner gesetzt, geschrieben, worauf ein etwas unleserliches qui oder que folgt.

2) Curiam ist queer durchgestrichen.

3) Passus ist dünner geschrieben.

4) Ein sibi ist hier überflüssig.

5) Heeden für eeden.
Tractat zu Novgorod und dem Großfürsten Alexander Michaelowitsch.

IV.

Die Unterwerfungs-Verträge

Nowgorod's mit seinen Fürsten,

aus den Jahren 1265 bis 1471 n. Chr.

Tractat zu Novgorod und den Großfürsten Alexander Michaelowitsch.

[Handwritten text in Russian and German, with illustrations of a monk and a church]
Einleitung.

CAPITEL I.
Die Handschriften und Abdrücke der Verträge Nowgorods mit seinen Fürsten, aus den Jahren 1265 bis 1477 n. Chr.


— Was nun aber die vorhandenen Nowgorodischen Urkunden ihrem Texte nach betrifft, so sind zum Zwecke der Vergleichung nächstehende anzuführen:


7) Der Vertrag (1305 IV.) desselben Fürsten aus derselben Zeit, mit einem blei nen Sigel durchaus gleich dem, der Urkunde No. 4. Eine archaische Aufschrift scheint zu fehlen, und in der alten Russ. Bibl. auch die Urkunde selbst, — welche bei Rumanow No. 9 abgedruckt ist.

8) Der Vertrag desselben Fürsten aus den Jahren 1307 bis 1308, dem ein kurzer Ergänzungvertrag und ein Sigel gleich dem, der vorheren Urkunde beigefügt sich findet. Auch diesen Urkunden fehlt jede Aufschrift auf der Rückseite; in der alten Russ. Bibl. sind dieselben No. 7 u. 8; bei Rumanow No. 10 u. 11 abgedruckt.


10) Der Vertrag des Großfürsten Василия Васильевич von Moskva mit der

1) Енотин,S. 4. 2) 'Яр. Розе. Ви. I. стр. 41. 3) Буини. 4) 'Яр. Розе. фиает bei Rumanow.

Aus der, hiermit keineinwegs geschlossenen Zahl der Novgorodischen Urkunden, gehö-
ren zum Zwecke einer Textesvorgleichung, veransaugung die 1te u. 2te der aufgeführten
zusammen, während die übrigen bei Erörterung des Inhaltes dieser Urkunden zu berück-
sichtigen sind. — Sie alle enthalten diejenigen Bedingungen, unter welchen die
Fürsten Russlands (meist die, von Tver) verfassungsmissig in Novgorod regieren
sollten, und die grosse Uebereinstimmung ihrer Form und ihres Inhaltes, zum Schlusse
auf das Festhalten der, für diese Verträge ursprünglich aufgestellten Stätte und des Althergebrachten überhaupt. Wichtig. Diese und noch gar viele andere Urkun-
den scheinen in der berühmten Sophienkirche Novgorods, in deren Nähe auch die auch
meinen Städtegemeinde-Versammlungen (mite) gehalten wurden, — aufbewahrt, im Jahre
1478 aber, am 3. Febr. nach gänzlicher Untersetzung Novgorods, von dem Grossfürst-
lichen Stadthalter Jean Obolenski-Streitig, den Novgorodern abgenommen, und dem Gross-
fürsten übergeben worden zu sein, obgleich die Geschichte der Auslieferung nur der
zwischen Novgorod und Lithuanen geschlossenen Verträge gedeckt 1). — Gegenwärtig
werden diese merkwürdigen Urkunden in dem Archiv des Ministeriums der auswärtigen
Angelegenheiten, — No. 10 aber in einer Privatbibliothek 2), aufbewahrt 3).

Bei der wachsenden Macht des Grossfürsten zu Moskau und ihrem erfolgreichen
Bestreben, das Joch der Tartarenherrschaft abzuschütteln, die mitunter fast unabhängig
gewordenen Tihflirstenthümer verschränken und ohne und gesündigete Reich zu einem festenvorden ganzen zu vereinigen, musste natürlich auch das Jahrhunderts lang
so reiche und mächtige, aber durch Parteinägigkeiten zerrüttete, mit einer veralteten Verfass-
ungholde Schwester-Stadt Kijev zu. — Statt dessen haben sich die Moskauschen Grossfürsten auf sich zeichnen, und das Bestreben einer Gleichstellung dieser
Republik mit dem übrigen Städtwirken regemachne. — So entstand jener merkwürdige Kompromiss von Seiten Novgorods geführt zur Rettung der bedrohten Selbst-
ändigkeit und Freiheit, von Jean III. Wasilijewitsch gekämpft zur Sicherung und
Abhängigkeit der Grenzen seinem ausgedehnten Reiches, und zur Zurechtstellung des Ueber-
mutthes und der Verrathethe der Novgoroder. Denn eine ränkevolle, durch grossen
Reichthum unterstützte Frau, die Witwe des ehemaligen Stadthauptes Bozertski, — Morfsa,
an der Spitze, hatte die Stadt, wo im Vorgefalle der, von Jean III. Politik ihr dro-
renden Gefahr, — versucht, dem Kaiser Kasimir IV. von Polen in die Arme sich zu wer-
nen, und trotz der Warnungen des Grossfürsten, des Metropoliten und der besonnene-
ner Münchgen, durch Befolgung des Grossfürsten einen Kriegeszeug dessen wider
ihr Gebiet veranlasst 4). Die Novgoroder waren an verschiedenen Punkten geschlagen,
ihre Heer ward vollständig zersprengt und unter Anderem fielen dem Sieger auch der, mit
Kasimir IV. abgeschlossene Vertrag, — der Vollheiss des Reichsverhältnis der Stadt, —
und der Verfasser der Urkunde, in die Hände 5) — und von allen Seiten eng einge-
eschlossen, musste die Stadt sich unterwerfen.

Der Erzbischof Theophilus 6), nebst den vornehmsten Würdenträgern Novgorods

5) Entscheidem von den Gesandten Novgorods, echtem der Kaiser Kasimir IV. von Polen in die Arme sich zu wer-
en, und trotz der Warnungen des Grossfürsten, des Metropoliten und der besonnene-
er Münchgen, durch Befolgung des Grossfürsten einen Kriegeszeug dessen wider
ihr Gebiet veranlasst 4). Die Novgoroder waren an verschiedenen Punkten geschlagen,
ihre Heer ward vollständig zersprengt und unter Anderem fielen dem Sieger auch der, mit
Kasimir IV. abgeschlossene Vertrag, — der Vollheiss des Reichsverhältnis der Stadt, —
und der Verfasser der Urkunde, in die Hände 5) — und von allen Seiten eng einge-
eschlossen, musste die Stadt sich unterwerfen.

Der Erzbischof Theophilus 6), nebst den vornehmsten Würdenträgern Novgorods


5) Entscheidem von den Gesandten Novgorods, echtem der Kaiser Kasimir IV. von Polen in die Arme sich zu wer-
en, und trotz der Warnungen des Grossfürsten, des Metropoliten und der besonnene-
er Münchgen, durch Befolgung des Grossfürsten einen Kriegeszeug dessen wider
ihr Gebiet veranlasst 4). Die Novgoroder waren an verschiedenen Punkten geschlagen,
ihre Heer ward vollständig zersprengt und unter Anderem fielen dem Sieger auch der, mit
Kasimir IV. abgeschlossene Vertrag, — der Vollheiss des Reichsverhältnis der Stadt, —
und der Verfasser der Urkunde, in die Hände 5) — und von allen Seiten eng einge-
eschlossen, musste die Stadt sich unterwerfen.

Der Erzbischof Theophilus 6), nebst den vornehmsten Würdenträgern Novgorods
CAPITEL II.
Das System der Verträge Nowgorods mit seinen Fürsten, aus den Jahren 1265 bis 1471 n. Chr.

Bei der Vergleichung des Systems dieser Verträge sind die, geschlossen zur Zeit der Freiheit Nowgorods, und zwar in den Jahren 1265 bis 1327, und 1341, und die Unterwerfung der Stadt vom Jahre 1471 zusammengesetzt. Was nun die erste Familie dieser Urkunden betrifft: so bildet der erste der vorhandenen Verträge, von 1265, unverkennbar die Grundlage aller übrigen, obgleich derselbe unvermittelt keineswegs der erste ist, den die Stadt Nowgorod überhaupt, in ebensolcher Form und Weise geschaffen hat. Denn bereits in dem Anfange des XIII. Jahrhunderts, (1219) bei dem Verkauf des Fürsten Pietrolo in das Stadtrecht Nowgorod zu verkaufen, ohne Angabe der Unterschrift dieses, bemerkte die Nowgoroder, dass der Fürst ja geschworen habe, ohne (erwiesene) Schild (bez. in dem) Niemand seines Amtes zu entsetzen 1). Liegt nun hierin eine deutliche Ausprägung auf das, heute stattfindende Beschränkung der Rechte der Stadt Nowgorod, so finden wir beim Jahre 1228 2) in den Werten, mit welchen der Fürst Jaroslav Wsewolodowitsch nach Nowgorod eingeladen wird, und welche uns die Nowgorodische Chronik in folgender Weise abwehrt hat:

"На томъ лѣку 3) къ нѣкѣ забокошленьныхъ дней отложено, судя 4) по виду не слѣдеть: изъ этихъ нѣкѣ нѣмѣнъ и въ всѣхъ грамотахъ прославленъ ты нѣмѣнъ дней, данъ ты себѣ, а мы себѣ." —

Worte, welche in den spätheren Verträgen Nowgorods vorkommen 5) und zugleich werden, neben den anderen bereits genannten Willkür der Stadt, zum ersten Mal die

1) Nowgorod, Chron. S. 37.
2) Ebd. a. S. 44.
4) забожившее.
5) судѣ.
6) Synopsis Art. II. III. X. und der Schluss.


Art. I. Nowgorod in herkümmerlicher Weise zu regieren;
Art. II, die einzelnen Gebiete (мѣста) nur Nowgorodern anzuvertrauen, die Abgaben aber (ап) zu erheben;
Art. III. ohne das Stadtkapital (поселеніе) die Gebiete nicht zu vergiben, wobei jedoch einige geschichtliche Andeutungen und einige unwichtige Abweichungen in den einzelnen Urkunden vorkommen.

Art. IV. bestimmt die gemeinschaftliche Gerichtsbarkeit des Fürsten und des Nowgoroden Beauftragten in Torsbok und Wolok, wobei die Urkunden 1303 I.—II. etwas abweichen.


Art. VI. werden die einzelnen Nowgorodischen Gebiete aufgezählt, gleichfalls mit einigen geschichtlichen Andeutungen über die geschichte Zuweisung einiger dieser Gebiete, über die Einlassung anderer durch die Nowgoroder u. s. w.

Art. VII. bestimmt des Fürsten Jagd- und Gerechtigkeitsrecht in Russa und Ostwo, und zwar wird in der Urkunde von 1327 abermals, als auf den Grossvater des Fürsten, auf Jaroslav hingewiesen.


Art. IX. verlebt Leute aus dem Nowgorodischen Gebiete abzuführen, oder Urkunden (Privilegien?) zu erheben, und Verpfändungen annehmen, oder von den Angehörigen des Fürsten annehmen zu lassen.

Art. X. untersagt die Gebiete, ohne ihr Verschulden derjenigen Männern zu entziehen, welchen sie waren verliehen worden.


Art. XII. bestimmt gewisse Leistungen (яные).

Art. XIII. den Zoll (миты).
Art. XIV. das Stellen von Fahren. Diesem Artikel fügen die späteren Verträge Nowgorods noch mehrere Punkte hinzu, namentlich:

a) wird unterstellt Dispensationen (enôges) und Zölle für das Nowgorodische Gebiet zu bestimmen;
b) König der Unfreien über ihre Herrschaft anzunehmen;
c) ausserhalb des Nowgorodischen Gebietes einen Nowgoroder zu richten;
d) den Handel der Nowgoroder in's Sussalsche Gebiet zu beeinträchtigen,
e) desgleichen den Handel der Deutschen und
f) die Verwaltung der Kirchenzüge der Sophienkirche der Geistlichkeit derselben zu entziehen, — von welchen Punkten einige nur aus Wiederholungen und weiteren Ausführungen früher bereits vorgekommene Punkte enthalten.


Der Art. I. nun verpflichtet die Fürsten, Nowgorod nach altem Herkommen zu regieren, die Nowgoroder aber deren Regierung hoch zu achten; — worauf P. 9 u. 14 eine Beziehung zu Polen und Litauen (Kasimir IV.) und die Aufnahme der Feinde Moskwa's, welche namentlich aufgeführt sich finden (P. 9), — untersagt wird, unter dem Vorbehalt Nowgorods, seinen Obergünstigen sich wählen zu dürfen, unter Anerken nung der Nothwendigkeit seiner Bestätigung in Moskwa (P. 6), worauf (P. 7) der Kirchen-Zuständen gedacht und zugleich (P. 8) die Verpflichtung der Nowgororder ausgesprochen wird, die Abgaben an die Fürsten (помзака) nicht zu verkehren (тернять).


In dem Art. II. u. III. des Tractates mit Kasimir IV. wird nun der königlichen Gefälle in Rohw, Welikin Luki u. s. w., in dem Art. IV. — VIII. des Gerichtsverfahrens der gegenseitigen Gasts, der Ge bährden beim gerichtlichen Zweikämpfe (нау) u. s. w. gedacht, in dem Art. IX. das Abthunen und Uebersiedeln der Leute aus Nowgorod, ja sogar das Ersitern von Sklaven (восст) dem Könige abgenommen, — was etwa dem Art. IX. der früheren Verträge entspräche.

Art. X. verweigert unbedingt das Stellen von Fahren (штаты).

Art. XI. wählt (P. 1) verschiedene Abgaben auf, bestimmt die gegenwärt geltende Gerichtsbarkeit in gewissen Landesstellen und die Gerichtsgefechte (P. 2 u. 3), und spricht dem Könige das Recht ab, neue Abgaben für die Gebiete Nowgorods anzuordnen.

Art. XII. bestimmt das Wurwregel.

Art. XIII. das Einsetzen nur Nowgoroder Männern in die Nowgorodischen Gebiete, entsprechend dem Art. II. der früheren Verträge.

Art. XIV. wählt diese Gebiete auf, gleich Art. VI., in den früheren Verträgen.

Art. XIV. u. XV. bestimmt die Abgaben, gleich Art. IX. in den früheren Ver trägen. Art. XVI. u. XVII. bestimmt die Rechte der königlichen Hofbeamten und untersagt das Erschaffen von Immobilien durch sie und die Angehörigen des Königes, entsprechend dem Art. XIV. P. 2 der früheren Verträge.

Art. XVIII. entzieht den Unfreien das Klagerecht gegen ihre Herrschaft, gleich dem Art. XIV. P. 3 in den früheren Verträgen.

Art. XIX. weiset den Kommandant an sein Regiment (Глаз), den gemeinsen freien Mann (юнош), an seinen Gerichtsstand (воров, воронеж), gleich Art. XIV. P. 11 in dem Verträge mit Moskwa.

Art. XX, untersagt, königliche Beamte (вечеря) in alle Nowgorodischen Gebiete auszusenden:

Art. XXI, die Griechisch-Russische Kirche zu beeinträchtigen, und Römisch-Katholische Kirchen in dem Nowgorodischen Gebiete zu errichten.


Art. XXIV. sichert dem Kaufhuf der Deutschen, gleich Art. XIV. P. 6, in den früheren Verträgen;

Art. XXV. das freie Durchzugsrecht der gegenseitigen Gesandten und Gäste.
Art. XXIV. verpflichtet den König Nowgorod nach seinen Willküren, nach seinem Herkommen und diesem Vertrage, und die Bürger als freie Männer zu behandeln.


CAPITEL III.

Der Text der Unterwerfungs-Verträge Nowgorods mit seinen Fürsten aus den Jahren 1265 bis 1471 n. Chr.


SYNOPSIS

der Unterwerfungs-Verträge Nowgorods mit seinen Fürsten.

a) Vom Jahre 1265 n. Chr.
Einleitung. 1) Благословение омь Владыцы, постановляние омь Посадники Великий Миша и омь Тышыского Коцидрама, и омь всько Новагороды, и омь вськх старшнихъ, и омь вськх меньшихъ, къ Князю Ярославъ.

2) На семь, Княже, цѣлуй крестъ къ всѣму Новгородою, на цѣмъ-то цѣловали Ады и Омети, и Ометць швей Ярославъ.

I. Новгородъ пн держани въ спарировъ, по попливахъ.

II. Чего володимъ всѣкъ Новгородцъ, того пн, Княже, не держани зябовимъ жынки, къ держания жынки Новгородскимъ; а дарь имамъ шобъ омь всѣхъ володимъ.

III. А безъ Посадники пнб володимъ не раздавали: а кому раздавали володимъ Барйнъ пнй Александъ, или Дмирий съ Новгородцы, пнбе всѣкъ володимъ безъ дамы не дамы.

b) Vom Jahre 1327 n. Chr.
Einleitung. 1) Благословение отъ Владыцы Моисея, покоянь отъ Посадника Адамь, отъ Тышыского Арана, и отъ всего Новгородь въ Господину Великому Князю Александру.

2) На семь, Княже, цѣлуй крестъ къ всѣму Новгородою, на цѣмъ цѣловали Ады и Ометъ швей Ярославъ.

I. Новгородъ держатъ въ старобъ попливахъ.

II. Что володимъ Новгородцъ, томъ пн володимъ, Княже, тобъ своими мужи не держатъ, держатъ мужи Новгородцы; а дарь тобъ, Княже, пяти отъ томъ володимъ.

III. А безъ Посадника пнб володимъ не раздавали: а кому раздавали володимъ Господинъ въ Александъ, или Дмитрий съ Новгородцы, пнбе всѣкъ володимъ безъ дамы не дамы.

1) Der Tractat ist hier, abgesehen nicht überholl gleichmässig, modernisirt, häufig ungenau, mitunter selbst inkohämt, namentl. 1265 l., im Art. VI. XI. (fehlt nachst.) etc.
IV. А чтоб ти, Княже, посоль на Торжку и на Волоц, говоря свой держать на своей части, и Новгородцы на своей части.

V. А въ Вержичахъ, Княже, твой, и твоимъ Боромъ, и твоимъ Княгинамъ, и твоимъ слугамъ сель не держать, ни кунинъ, ни даромъ принимать, и по всей волости Новгородской.

2) А что Олександроныхъ Князяхъ сель кунаший, или его мужа, а то пошлетъ къ Олександро Князе, по сърдцу, по краткому письмену, по волости; и всѣ тыхъ сель суда и всѣ суды, и дворянъ здѣсь, и людей Новгородскихъ принимать, и земли.

VI. А се, Княже, волости Новгородской: Волоцъ съ всѣми волостями, Торжекъ, Вержичъ, городцъ Пазыръ, а то есе далъ Ивановъ, попомъ Мельчъ, Шпинъ, Ермъ, Волоцъ, Заволоцъ, Трѣ, Перемъ, Песчера, Юръ.

IV. А въ Русу ти, Княже, свящникъ осень, а Альвъ не едимъ; свящникъ на Оздадо святый говиный.

VII. А въ Раду ти, Княже, святый едимъ осень; а Альвъ не едимъ; свящникъ на Оздадо святый говиный.

VIII. 1) А въ Ладугу ти, Княже, святый осетряникъ и медоваръ, по грамотѣ Оздада своего Ярослава.

2) А судъ, Княже, опдалъ Дмитрий съ Новгородъ Вержичами и Обонжанами на Г. Альмъ, судь не сдѣлать.

IX. А се въ Вержичъ, Княже, людямъ не выливали въ свою землю, ни изъ иной волости Новгородской; ни грамотъ ихъ дадышъ, ни закладниковъ принимать, ни твоей Княгини, ни твоимъ Боромъ, ни твоимъ слугамъ, ни кунинъ, ни кунинъ.

X. А безъ вини пи мужа волости не лишать; а грамотъ пи, Княже, не посушивать.

XI. 1) А пожне, Княже, что пошло побъ и вониамъ мужемъ, въ шве; а что бы быть отъ Братъ шве Александра пожне, а то писи, Княжие, ненадобъ.

2) А что, Княже, Братъ шве Александра далъ насажде на Новгородъ, а того ся, Княже, опстручать.

XII. 1) Дворяномъ вониамъ и пшинамъ погонъ имаши, какъ по пошло.
2) A на томъ писи, Княже, на всѣ чемъ христѣ цѣлованы, безъ перевода, при нашемъ послѣ:/ а мы мися, Господине Княже, кланяемся.

XIII. А что, Княже, мыть по Сувладальской земли, и по иной волости, и по всей Сувладальной земли; а чтоб Княже, имали по Б. всѣхъ оть дома, и оть воза, и оть луны, и отъ гнѣва коробы, и отъ жажды.

XIV. А дворянѣвъ твоимъ по селомъ у купечъ повозовъ не имали, разъ взяты вѣсни.

XIV. 1) А дворяномъ твоимъ у купечъ повоза не плати, разъ взятой вѣсни.

2) А свободѣ и мыть на Новгородѣской земли не плати.

5) Холопы и робэ починуть вадить на говдзярь, тому ть вѣры не ять.

4) А на Низу, Княже, Новгородъ не судить, ни дани родзялъ; а кто чтоб къ тобѣ вадить, тому ть вѣры не ять.

5) А гости гостить по Сувладальной земли Новгородскому безъ вѣсни, безъ рубежа, по Черев гряды.

6) А въ Немецкомъ дворѣ тобѣ, Княже, торговатъ вашою братье; а дворъ ть запретить, и приставить не пристануть.

7) А села святой Софи инпря святой Софи.

8) А судьи слышат на Петровъ день, како пошла: кто купецъ, тый поеть въ сть, а смерть въ свой погребь.

9) А раду волонаго не пускать, а самосуда въ Новгородской земли не замышлять по пощадѣ.

10) А Сувладальной гостить въ Новгородъ безъ рубежа, безъ вѣсни.

11) А свящ. та, Княже, гонить за шесть десять верстъ около города; а въ той ностьдуть Новгородско говдина, Княза вложила Княза, а далѣе куды кону году.

12) А за Волокъ вадить судни како пошло, по Новгородской пощадѣ.

Schluß: Тако, Княже Господине, пошло оть Днѣвъ и оть Омѣцъ, и оть твояхъ и оть нашимъ, и оть твоего Омѣя Арослава.

Schluß: На семь на весь Князъ Велий цѣловалъ крестъ къ всему Новгороду; также Посадникъ и Тысячный и весь Новгородъ цѣловали къ Великому Князю, и любатъ въ правдѣ, безъ всѣхъ вѣсни.

B. der Unterwerfungs-Verträge Nowgorod's vom Jahre 1471 n. Chr.

a) mit Kasimir IV. von Polen.

Einleitung. 1) Се же честныя Король Полскій и Князь великій Антоновскій докончиых есмы миръ съ варремьна на владычество съ Федоромъ, и съ Посадника Новгородскаго, и съ Тысячника, и съ Боярами, и съ Купцами, и съ всеми Посадниками Новгородскими.

2) А прихоща въ миръ послѣ отъ варрема на владычество Федорова, и отъ Посадника Новгородскаго, и отъ Тысячника, и отъ Боярамъ, и отъ Купцами, и отъ всеми Посадниками Новгородскими.

a) mit Kasimir IV. von Polen.

Einleitung. 1) Се же честныя Король Полскій и Князь великій Антоновскій докончиых есмы миръ съ варремьна на владычество съ Федоромъ, и съ Посадника Новгородскаго, и съ Тысячика, и съ Боярами, и съ Купцами, и съ всеми Посадниками Новгородскими.

2) А прихоща въ миръ послѣ отъ варрема на владычество Федорова, и отъ Посадника Новгородскаго, и отъ Тысячика, и отъ Боярамъ, и отъ Купцами, и отъ всеми Посадниками Новгородскими.

b) mit Joann III. von Moskwa.

Einleitung. 1) По благословенію варрема на владычество съ королемъ великимъ Московскому, и съ Посадникомъ Новгородскимъ, и съ Боярами, и съ Купцами, и съ всеми Посадниками.

2) А прихоща въ миръ послѣ отъ варрема на владычество Федорова, и отъ Посадника Новгородскаго, и отъ Тысячика, и отъ Боярамъ, и отъ Купцами, и отъ всеми Посадниками.
Великий Дмитрий¹) и въ той Кни́цы Великом Васильев и отец той Кни́цы Ве-
ликий²) Васильев: и правь ³), господин Кни́цы Василь Иван Васильевич⁴) и Кни́цы
Великий Иван Иванович по тому же⁵) престъ во всемъ Великомъ Погороду⁶),
и по сей грамотѣ.

1) А держать таб, честныя Ко́ролы, Велики Новгородъ на сей
на крестья грамотѣ.

2) А держать мѣщь, честному Ко́ролы, своего намѣстника на Го-
родищѣ отъ нашей вѣры отъ Грече-
ской, отъ православного христиа-
нства.

3) А намѣстнику твоему безь
посадника Новгородского суда не сущини, а отъ мѣста къ нимъ не имать,
къ Кни́цы Василь въ вашемъ отъ Иванову Погороду⁷), мѣщь вольньхъ⁸), не
dать въ непосредствѣ хиротонинъ⁹), а быть подать отъ къ Васильку
Кни́цы неотступныя въ э¹⁰) пону.

4) А Великому Погороду у твоему намѣстника суда не отъ
имать, опричь рамной вѣсмы и го-
родоставленіе; а сущини твоему
намѣстнику по Новгородскому ска-
ріи.

5) А дворецкому твоему жиши
на Городищѣ на дворицы, по Ново-
городскому пошлинѣ; а дворецкому
твоему плаканіемъ продаваніи съ по-
садникомъ Новгородскимъ по
сестры, съ Петрѣвской.

(1) Die Рудоманивьвне Самп. в Белт Дм. Триг. 2) Великий. 3) цѣлуй. 4) Иван Васи-
льевич — 5) і. 6) Погородъ. 7) Погородъыку. 8) Книжение. 9) хто. 10) Великий.
11) Погороду. 12) воды — 13) — тыся. 14) зм. 15) и въ бол. 16) принятъ. 17) Ве-
ликий. 18) Новг. — 19) Новг. — 20) Пожина. 21) — дм. 22) детей и ихъ датъ. 23) Новг.
24) прими —

а послѣ сего докончанія¹), въ Москвой земли въ Великомъ Книжестве²),
что лихтыхъ Великихъ Книжей прильетъ³) въ Великъ⁴) Новгородъ, и Новгороду
въ не признатъ⁵), или кто ⁶) лихтыхъ Великихъ Книжей побьєтъ⁷), въ Москвой
земли въ Литву или въ Польшу, а въ Литву или въ Польшу при-
слать въ Новгородъ⁸), и Новгороду въ не признатъ⁹).

6) А тѣмъ ше имѣю сущини въ
одринѣ съ Новгородскими прица-
вымъ. А намѣстнику твоему и дво-
рекому и тѣмъ быть на Городи-
щи въ написанномъ человѣкѣ.

7) А за Короли и за Великаго Кни-
зы Литовскаго, кто ⁴) Короли или Великій⁵) Книзна на Литвѣ нѣбудь, отъ къ Василь
Кни́цы вашемъ отъ Иванова Погороду⁶), мѣщь вольньхъ⁷), не отдать непосредст
въ хиротониинъ⁸), а быть подать отъ къ Васильку
Кни́цы неотступныя въ э¹⁰) пону.

8) А Книзна пахь у Короли и у¹¹) Великаго Книзы Литовскаго собѣ въ при-
городы не просить, и вѣрятъ¹²) въ Литвѣ Книзна въ Великй¹³) Новгородъ¹⁴).

9) Также пахь Великому Погороду¹⁵),
отплатъ вашей, подруку вашей Великимъ
Книзамъ, Книза Ивана Мозайскаго, и Книза Ивана¹⁶) Немчина, и Книза Василья¹⁷)
Ярославича, и ихъ датъ и ихъ датъ¹⁸), къ собѣ въ Новгородъ¹⁹) не признатъ²⁰);

1) доукончанія. 2) къ. 3) Книженіе хто. 4) прильютъ. 5) Великий Новгородъ. — 6) при-
знатъ. 7) хто. 8) — жить. 9) Погородъ. — 10) — прими. — 11) наихъ собѣ. 12) которы.
13) на Моск. бол. 14) будеть. 15) Владим. 16) опрѳтъ. 17) Москва. 18) отъемъ.
19) — къ. 20) и пошлинъ. 21) — еяскаго носек. — 22) Юрьевъ. 23) заказъ.


II. А что Рождества и Велика Лишки, и Холмовский посёлок, четыре перевары, а то земли Новгородской, а в то по то шесть чешущего Королево не вступами, а знать шесть своих черна Новгороду.

III. А Рождества, а Рождества, и Холмовского посёлка, и нимня землём Новгородским и волах, от Липовской земли рубеж по старине.

IV. А сведется Новгороду судь в Анишеб, ино его судины своими судками, а бластави Новгородской как и своего брата Липишина, по крестьяному цвлавио.

V. А сведется судь Липишина въ Великом Новгороде, ино его судины своими судками Новгородским, а бластави его как и своего брата Новгородом, по крестьяному цвлавио, такоже.

VI. А сведется поле Новгороду еб Новгородоа, ино наместникому, втому ванши отъ поля гривна, а

8) А пошлень ванши Великихъ Князей нашихъ, Великому Новгороду, не таши по крестьяному цвлавио.

9) А что волости Новгородскихъ въ вельме ванши не держати своины мудры, держати ванши мудры Новгородом, и дарь ванши отъ тьхъ волости.

куна, а въ земли къ Великому

III. А безъ поседирия ванши Великихъ Князей нашихъ судь не судить, и волости роздавати, и ны грамоти давати.

IV. А что взяли Великихъ Князей пошлень въ Торжку тьмь свой 2) держати на ее части, и Новгороду на ея части.

V. А въ Великаго *) взяли Великихъ Князей, ни ванши Княгинии, ни ванши боянцы, ни ванши слугамъ, седь не держати, ни купати, ни даромъ не примати 3) по всей волости Новгородской.

VI. А е боянцы *) волости Новгородской 4) (Торжокъ 5), Бямянъ 6), Городецъ, Пасичъ, Печера, Мелечъ.

даля присставымъ дья див денги, а учини ходини на събъко на поле, ино ванши волости присставымъ дья дени.

VII. А въ Русь въ имаи за пробежкой судъ, червей годов, сорока рубежъ, а держати десья варицы въ Русь, а въ Водяной земляхъ имаи за пробежкой судъ, червей годов, тридцать рубежъ.

VIII. А въ Ладогъ въ пия на резцамъ рубежъ, а съ Ижеры два рубежъ, а съ Ладожи рубежъ, за пробежкой судъ червей годов; а по нымъ волости по Новгородскимъ имаи то боянцы пошлень по старине, и Новгороду пошлень не таши по крестьяному цвлавио.

IX. А въ Ладогъ ванши емлия, и въ Ижеры два рубежъ, и въ Ладожи рубежъ, и въ Ладожи рубежъ, за пробежкой судъ червей годов; а по нымъ волостямъ по Новгородскимъ имаи то боянцы пошлень по старине, и Новгороду пошлень не таши по крестьяному цвлавио.

X. А изъ Бямянъ ванши, Князи Великихъ, въ Великомъ, не въ Людьстяхъ подо въ свою волость, ни въ нымъ волостью Новгородскимъ 7), и въ грамоти давати, ни пожалуя ванши Княгинии, ванши ванши боянцы, ни кунцы.

XI. А подовъ по Новгородской опцини въ имаи, нимовимъ посоль, ни ваншу наместнику, ни никому въ вольту въ державь.

XII. 1) А черна кунца имаи по старымъ грамотамъ и по съ крестьянской грамоты: а въ Молдавии ванши ткар рубежъ, а кунца рубежъ за Пешернымъ, а въ Кунскъ ванши рубежъ; а въ Моревъ въ съ корни кунца, а въ кунца рубежъ, а въ вольту кунца, а въ кунца рубежъ, а въ вольту кунца, а въ кунца рубежъ, а въ вольту кунца.

1) Заполовое. 2) Торжокъ. 3) Великихъ Князейъ. 4) судати. 5) третью. 6) въ. 7) авере. 8) Великихъ Князейъ. 9) судати. 10) третъе. 11) Великихъ Князейъ. 12) людымъ. 13) Повер. 14) припис. 15) кунца. 16) и въ нымъ музей. 17) ванши. 18) што. 19) взять. 20) Новгородские.
Петровицы рубль; а медь и пиво съ перевары по снѣд; а на Лукахъ въ тундѣ, а твой другой, а судѣ, и мы наполе а Торопецкому туну по Новгородской волости не судили; а въ Лубоковѣ и въ Заклинѣ по дѣв куницы и по дѣв бѣлы, а Петровицы сорокъ бѣлы; а во Ржевѣ по дѣв куницы и по дѣв бѣлы, а съ перевары медѣ и пиво по снѣдѣ.

3) А въ Новгородской волости, ни на Деменѣ, ни на Цѣлѣ, ни на Полоцѣ, немадобѣ иное дѣло, ни чёрные куны не брали.

4) А нынѣ шапкинъ тобѣ, честные Король, на Новгородской волости не вкладывали черезъ сию крестьную грамоту.

XII. А сведется виря, убьютъ 1) коть сожительской въ селѣ, ньтъ тобѣ взаимной помощи, а не сожительской, ньтъ чистой грамоты, а нынѣ виря не шапки въ Новгородѣ, а о убьятой вирѣ итъ.

XIII. А что волости, честные Король, Новгородцы въ тобѣ не держали своими держать, а держать нынѣ женщина въ Новгородѣ 1) и о убитой вирѣ итъ.

XIV. А съ волости Новгородской: Волковъ въ всѣхъ волостяхъ, Торжокъ, Бѣжня, Городецъ, Полоцъ, Мстиславль, Червенъ, дѣло въ волости, а на Лукахъ, и на Полоцѣ, и на Деменѣ, и на Цѣлѣ.

1) вашихъ. 2) отъ. 3) тудъка. 4) дѣлься. 5) вашихъ. 6) -новъ. 7) -кис.

5) новгородскій. 9) и новгородскій.
кинъ посадникомъ, такожъ и на Болоцѣ, по Новгородскому посѣдѣ, Новгородскому судьбѣ, и вирь и полое по Новгородскому суду.
2) А что во Псковъ судь и печать и земли Великаго Новогрода, а то къ Великому Новогороду по старинѣ.
XXIII. А умерший, господинъ честьнымъ Король, Великій Новгородъ съ Великимъ Княземъ, ио шеѣ взялъ честьнымъ Королю черны борд по Новгородскому волостемъ по старинѣ одиновна, по старыемъ грамотамъ, а въ изнь годы черны борд не надоб.
XXIV. 1) А Нѣмецкою двора не бѣ не запворами, ни присставъ своихъ не приставалинѣ;
2) а гостемъ своемъ торговали съ Нѣмцы нашимъ братьемъ.
XXV. А послѣмъ и гостемъ на обѣ половинъ путь ихъ чистѣ, по Липовской землѣ и по Новгородской.
XXVI. А держать шеѣ честьны Король, Великій Новгородъ въ воли мужей волыхъ, по нашей старинѣ и по сей честной грамотѣ.
11) А гостецъ пойдетъ 3) по сто, а смерть потянетъ 2) въ свой потугъ, какъ пойдетъ, къ Новогороду.
Schluss. А на поемъ на всѣмъ, честьны Король, крестъ цѣлый ко всѣмъ Великому Новогороду за все свое Княжение и за всю Рѣку Липовскую, въ правду, безъ всякаго извѣдѣ, а Новгородские послове цѣловаа крестъ Новгородскою ду-

1) Немецъ. 2) братец. 3) Новгородъ. 4) Судальскій. 5) Новгородъ. 6) Великий. 7) Новгородъ. 8) пойдетъ. 9) потянетъ. 10) Новгородъ Васильевичъ. 11) шьешь къ честному Королю за весь Великій Новгородъ, въ правду, безъ всякой извѣдѣ. 12) Господинъ. 13) Новгородъ. 14) - чу."
Inhalt des ersten Bandes.

Die Prawada Russkaja.

VORRÜDE.

EINLEITUNG.

CAP. I. Die erste Familie der Handschriften der Prawda.
— II. Die zweite Familie der Handschriften der Prawda.
— III. Das System der Handschriften der Prawda.
— IV. Der Text der Handschriften der Prawda.

Seite 1.
— 2.
— 5.
— 49.
— 32.

Die ältesten Tractate Russlands.

VORRÜDE.

I. Die Friedens-Verträge der Russen mit den Griechen.

EINLEITUNG.

CAP. I. Die Handschriften der Verträge der Russen mit den Griechen.
— II. Das System der Verträge der Russen mit den Griechen.
— III. Der Text der Verträge der Russen mit den Griechen.

Seite 1.
— 4.
— 40.
— 43.

II. Die Handels-Verträge Riga's mit Smolensk.

EINLEITUNG.

CAP. I. Die Handschriften der Verträge Riga's mit Smolensk.
— II. Das System der Verträge Riga's mit Smolensk.
— III. Der Text der Verträge Riga's mit Smolensk.

Seite 43.
— 44.
— 49.
— 54.

III. Die Handels-Verträge Nowgorod's mit Lübeck.

EINLEITUNG.

CAP. I. Die Handschriften der Verträge Nowgorod's mit Lübeck und Gudland.
— II. Das System der Verträge Nowgorod's mit Lübeck und Gudland.
— III. Der Text der Verträge Nowgorod's mit Lübeck und Gudland.

Seite 74.
— 74.
— 80.
— 81.

IV. Die Unterverwaltungs-Verträge Nowgorod's mit seinen Fürsten.

EINLEITUNG.

CAP. I. Die Handschriften der Verträge Nowgorod's mit seinen Fürsten.
— II. Das System der Verträge Nowgorod's mit seinen Fürsten.
— III. Der Text der Verträge Nowgorod's mit seinen Fürsten.

Seite 97.
— 98.
— 102.
— 106.